GEMEINSAMES MINISTERIALBLATT

des Auswärtigen Amtes / des Bundesministers des Innern
des Bundesministers für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung
des Bundesministers für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigte / des Bundesministers für gesamtdeutsche Fragen
des Bundesministers für Angelegenheiten des Bundesrates und der Länder
des Bundesministers für Familien- und Jugendfragen / des Bundesministers für wissenschaftliche Forschung
des Bundesministers für wirtschaftliche Zusammenarbeit / des Bundesministers für Gesundheitswesen

HERAUSGEGEBEN VOM BUNDESMINISTERIUM DES INNERN

14. Jahrgang

Bonn, den 16. Oktober 1963

Nummer 28

INHALT

Amtlicher Teil	Seite	Seit
Auswärtiges Amt Bek. v. 24. 9. 63. Ausländische Mission	oschefs hei der	Personalnachrichten
Bundesrepublik Deutschland akkreditie	rt 370	Der Bundesminister des Innern
Bek. v. 23., 24., 26. 9. u. 4. 10. 63, Ausländi in der Bundesrepublik Deutschland		Kriegsgeschädigte
Bek. v. 23. 9. 63, Botschaften der I Deutschland im Ausland		Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit 38
Der Bundesminister des Innern		Berichtigung
I. Verfassung, Staatsrecht und Verwalt RdSchr. v. 25. 9. 63, Bestellung von Abeamten	uslandsstandes-	
II. Beamtenrecht und sonstiges Persona Bek. v. 30. 9. 63, a) Sechster TV zur Änd vom 19. Juni 1963, b) ErgänzungsTV zum Nr. 3 zum BAT vom 19. Juni 1963	erung des BAT VergütungsTV	
V. Sozialwesen RdSchr. v. 30. 9. 63, Bundeseinheitliche Ausweiswesens für Schwerbeschädigte erwerbsbeschränkte; hier: Gültigkeitsd weise	und Schwer- auer der Aus-	
VI. Öffentliche Sicherheit RdSchr. v. 2. 10. 63, Aufhebung des SV amtlicher deutscher Pässe durch Liberie Bek. v. 5. 10. 63, Zulassung von Spielger	a 379	
Druckfehler-Berichtigung	382	

Amtlicher Teil

Auswärtiges Amt

Ausländische Missionschefs bei der Bundesrepublik Deutschland akkreditiert

— Bek. d. AA v. 24. 9. 1963 — Prot 2 — SM 20/92.23 —

Der Herr Bundespräsident hat am 24. September 1963 Ihre Exzellenzen den Botschafter der Republik Korea, General Choi Duk-Shin, den Botschafter des Königreichs Burundi, Herrn Albert Nyakazina zur Entgegennahme ihrer Beglaubigungsschreiben empfangen.

GMBI, 1963, S. 370

Ausländische Konsulate in der Bundesrepublik Deutschland

I. — Bek. d. AA v. 23. 9. 1963 — Prot 2 — SM 21/94.09 —

Die Bundesregierung hat dem zum Königlich Britischen Generalkonsul in Stuttgart ernannten Herrn Richard Purdon Heppel, C. M. G., am 20. September 1963 das Exequatur erteilt.

Der Amtsbezirk des Generalkonsulats umfaßt das Land Baden-Württemberg.

II. — Bek. d. AA v. 24. 9. 1963 — Prot 2 — SM 21/92.16 —

Die Bundesregierung hat dem zum Indonesischen Generalkonsul in Hamburg ernannten Herrn Adham Basorie am 20. September 1963 das Exequatur erteilt.

Der Amtsbezirk des Generalkonsulats umfaßt die Länder Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein und Niedersachsen.

Das dem bisherigen Generalkonsul, Herrn Achmad Basir Isa, am 17. Oktober 1959 erteilte Exequatur ist erloschen.

III. — Bek. d. AA v. 26. 9. 1963 — Prot 2 — SM 21/94.26 —

Die Bundesregierung hat dem zum Konsul und Leiter des Spanischen Generalkonsulats in Düsseldorf ernannten Herrn Luis Egaña Arizu am 24. September 1963 die vorläufige Zulassung erteilt.

Der Amtsbezirk des Generalkonsulats umfaßt das Land Nordrhein-Westfalen.

Das dem bisherigen Generalkonsul, Herrn Ramón Garcia-Trelles y Dominguez, am 2. März 1963 erteilte Exequatur ist erloschen.

IV. — Bek. d. AA v. 4. 10. 1963 — Prot 2 — SM 21/90.43 —

Die Bundesregierung hat dem zum Wahlkonsul von Madagaskar in Hamburg ernannten Herrn Klaus Hansen am 3. Oktober 1963 das Exequatur erteilt.

Der Amtsbezirk des Wahlkonsulats umfaßt das Land Hamburg.

GMBl. 1963, S. 370

Botschaften der Bundesrepublik Deutschland im Ausland

Der außerordentliche und bevollmächtigte Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Dakar, Herr Dr. Walter Schmid, ist am 19. September 1963 von Seiner Exzellenz dem Präsidenten der Republik Senegal, Herrn Léopold Sédar Senghor, zur Überreichung seines Beglaubigungsschreibens empfangen worden.

GMBl. 1963, S. 370

Der Bundesminister des Innern

I. Verfassung, Staatsrecht und Verwaltung

Bestellung von Auslandsstandesbeamten

— RdSchr. d. BMI v. 25. 9. 1963 — I C 2 — 13 520 — 3 C — 905 III/62 —

Nach Mitteilung des Auswärtigen Amtes sind bei dem Konsulat der Bundesrepublik Deutschland in Bilbao (Spanien) die standesamtlichen Befugnisse des Herrn Kanzlers Kurt K ü p p e r infolge Versetzung erloschen.

An die Herren Innenminister (Senatoren für Inneres) der Länder.

- II. Beamtenrecht und sonstiges Personalrecht
- a) Sechster Tarifvertrag zur Änderung des BAT vom 19. Juni 1963,
- Ergänzungstarifvertrag zum Vergütungstarifvertrag Nr. 3 zum BAT vom 19. Juni 1963
- Bek. d. BMI v. 30. 9. 1963 II B 2 4102 1219/62 —

Sechster Tarifvertrag zur Änderung des Bundes-Angestelltentarifvertrages Vom 19. Juni 1963

Zwischen

der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch den Bundesminister des Innern, der Tarifgemeinschaft deutscher Länder, vertreten durch den Vorsitzer des Vorstandes, der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände, vertreten durch den Vorstand,

einerseits

und der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr — Hauptvorstand —,

der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft
— Hauptvorstand —,

andererseits

wird für die Angestellten, deren Arbeitsverhältnis durch den Bundes-Angestelltentarifvertrag (BAT) geregelt sind, folgendes vereinbart:

§ 1

Änderungen und Ergänzungen des BAT

Der Bundes-Angestelltentarifvertrag wird wie folgt geändert und ergänzt:

- 1. § 73 Abs. 2 Buchst. g) erhält die folgende Fassung:
 - "g) der Überleitungstarifvertrag vom 3. Juli 1959 in der Fassung des Tarifvertrages vom 17. Mai 1963 für die Angestellten des öffentlichen Dienstes im Saarland mit Ausnahme von § 3 Abs. 2, § 5 Abs. 3, § 8 Abs. 2,"
- Die Anlage 1 b erhält die aus der Anlage ersichtliche Fassung.
- 3. Nr. 7 SR 2 a erhält die folgende Fassung:

"Nr. 7

Zu § 27 — Grundvergütung —

An die Stelle von § 27 tritt für Angestellte, deren Tätigkeitsmerkmale in der Anlage 1 b festgelegt sind, folgende Regelung:

- (1) Die Grundvergütung bemißt sich nach der Berufszeit. Der Angestellte erhält in den ersten zwei Jahren der Berufszeit für seine Vergütungsgruppe die Anfangsgrundvergütung. Die Grundvergütung steigert sich nach je zwei vollendeten Jahren der Berufszeit vom Ersten des Monats an, in dem das neue Jahr der Berufszeit beginnt, um den im Vergütungstarifvertrag festgelegten Steigerungsbetrag bis zum Höchstbetrag der Grundvergütung der Vergütungsgruppe.
- (2) Die Berufszeit der Pflegerinnen/Pfleger der Vergütungsgruppe Kr. I ist die Zeit, in der sie eine ihrer jetzigen Verwendung entsprechende Tätigkeit im öffentlichen oder privaten Dienst oder in einem anderen Rechtsverhältnis ausgeübt haben. Sie beginnt mit dem Ersten des Monats, in dem der Pflegedienst erstmalig ausgeübt wird. Ausbildungszeiten gelten nicht als Berufszeiten.

(3) Die Berufszeit der Krankenschwestern/Krankenpfleger/Kinderkrankenschwestern der Vergütungsgruppe Kr. III ist die seit Erteilung der Erlaubnis nach dem Krankenpflegegesetz zurückgelegte Zeit, in der sie als Krankenschwestern/Krankenpfleger/Kinderkrankenschwestern im öffentlichen oder privaten Dienst gestanden oder diesen Beruf in einem anderen Rechtsverhältnis ausgeübt haben. Die Berufszeit beginnt mit dem Ersten des Monats, in dem der Pflegedienst erstmalig nach dem Tage ausgeübt wird, von dem an die Erteilung der Erlaubnis wirksam ist.

Der Berufszeit der Krankenschwestern/Krankenpfleger/Kinderkrankenschwestern, deren Ausbildungszeit nach dem Krankenpflegegesetz drei Jahre betragen hat, wird ein Ausbildungsjahr hinzugerechnet.

Der Berufszeit einer Krankenschwester mit zusätzlicher Ausbildung als Hebamme oder als Kinderkrankenschwester, der Berufszeit einer Hebamme mit zusätzlicher Ausbildung als Krankenschwester oder als Kinderkrankenschwester, der Berufszeit einer Kinderkrankenschwester mit zusätzlicher Ausbildung als Krankenschwester oder als Hebamme wird die Zeit der zusätzlichen Ausbildung hinzugerechnet, soweit sie nicht bereits als Berufszeit berücksichtigt ist.

Bei Krankenschwestern/Krankenpflegern/Kinderkrankenschwestern der Vergütungsgruppe Kr. III, die bereits vor Erteilung der Erlaubnis den Pflegedienst ausgeübt haben, wird der Berufszeit die Berufszeit, die in den Vergütungsgruppen Kr. I und Kr. II festzusetzen wäre, hinzugerechnet, soweit sie zwei Jahre übersteigt. Die Zeit von zwei Jahren vermindert sich um die Zeit der Teilnahme an einem Lehrgang einer Krankenpflegeschule oder Kinderkrankenpflegeschule, soweit sie nicht bereits als Berufszeit angerechnet worden ist.

- (4) Absatz 3 gilt sinngemäß für die Berufszeit der Hebammen der Vergütungsgruppe Kr. IV sowie der Wochenpflegerinnen mit staatlicher Anerkennung und der Pflegerinnen/Pfleger mit verwaltungseigener Abschlußprüfung nach mindestens einjähriger Ausbildung der Vergütungsgruppe Kr. II.
- (5) Bei einer Höhergruppierung in die Vergütungsgruppe Kr. II wird die Berufszeit für die Vergütungsgruppe Kr. I um zwei Jahre gekürzt, soweit nicht die Regelung nach Absatz 4 günstiger ist. Die Berufszeit beginnt jedoch spätestens mit dem Tage der Höhergruppierung.
- (6) Bei einer Höhergruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe als Vergütungsgruppe Kr. III wird die Berufszeit für die Vergütungsgruppe, in die die Angestellten höhergruppiert werden, in der Weise ermittelt, daß die Berufszeit für die Vergütungsgruppe Kr. III um je zwei Jahre für jede Vergütungsgruppe, die über der Vergütungsgruppe Kr. III liegt, gekürzt wird. Die Berufszeit beginnt jedoch spätestens mit dem Tage der Höhergruppierung.
- (7) Für Angestellte, die in einer höheren Vergütungsgruppe als Vergütungsgruppe Kr. III eingestellt werden, wird die Berufszeit unter sinngemäßer Anwendung der Absätze 3, 4 und 6 festgesetzt. Dabei werden die nachgewiesenen anrechenbaren Berufszeiten bei anderen Arbeitgebern so berücksichtigt, wie wenn sie in dem jetzigen Arbeitsverhältnis verbracht worden wären.
- (8) Bei einer Herabgruppierung wird die Berufszeit für die niedrigere Vergütungsgruppe — ausgehend von der für die Vergütungsgruppe Kr. III festgesetzten Berufszeit — unter sinngemäßer Anwendung des Absatzes 6 festgesetzt.
- (9) Für Hebammen tritt bei Anwendung der Absätze 6 bis 8 an die Stelle der Berufszeit für die Vergütungsgruppe Kr. III die Berufszeit für die Vergütungsgruppe Kr. IV.
- (10) Die Angestellten haben die anrechenbaren Berufszeiten innerhalb einer Ausschlußfrist von drei Monaten nach Aufforderung durch den Arbeitgeber nachzuweisen."

4. Nr. 11 SR 2 a erhält die folgende Fassung:

.Nr. 11

Zu § 45 — Stufeneinteilung —

Es werden zugeteilt

die Angestellten

der Vergütungsgruppe Kr. X

e Kr. X der Stufe II,

die Angestellten

der Vergütungsgruppen Kr. VII bis IX der Stufe III,

die Angestellten

der Vergütungsgruppen Kr. III bis VI der Stufe IV,

die Angestellten

der Vergütungsgruppen Kr. I und II der Stufe V."

5. Nr. 12 SR 2a erhält die folgende Fassung:

"Nr. 12

Zu § 48 Abs. 1 — Dauer des Erholungsurlaubs —

Der Erholungsurlaub beträgt:

in der Vergütungs- gruppe	bis zum vollendeten 30. Lebensjahr	bis zum vollendeten 40. Lebensjahr	nach vollendetem 40. Lebensjahr					
	Werktage							
Kr. X	24	27	32					
Kr. V bis IX	24	26	30					
Kr. I bis IV	24	24	28"					

6. Nr. 12 SR 2 e III erhält die folgende Fassung:

"Nr. 12

Zu § 27 — Grundvergütung —

An die Stelle von § 27 tritt für Angestellte, deren Tätigkeitsmerkmale in der Anlage I b festgelegt sind, folgende Regelung:

- (1) Die Grundvergütung bemißt sich nach der Berufszeit.

 Der Angestellte erhält in den ersten zwei Jahren der Berufszeit für seine Vergütungsgruppe die Anfangsgrundvergütung. Die Grundvergütung steigert sich nach je zwei vollendeten Jahren der Berufszeit vom Ersten des Monats an, in dem das neue Jahr der Berufszeit beginnt, um den im Vergütungstarifvertrag festgelegten Steigerungsbetrag bis zum Höchstbetrag der Grundvergütung der Vergütungsgruppe.
- (2) Die Berufszeit der Pflegerinnen/Pfleger der Vergütungsgruppe Kr. I ist die Zeit, in der sie eine ihrer jetzigen Verwendung entsprechende Tätigkeit im öffentlichen oder privaten Dienst oder in einem anderen Rechtsverhältnis ausgeübt haben. Sie beginnt mit dem Ersten des Monats, in dem der Pflegedienst erstmalig ausgeübt wird. Ausbildungszeiten gelten nicht als Berufszeiten.
- (3) Die Berufszeit der Krankenschwestern/Krankenpfleger der Vergütungsgruppe Kr. III ist die seit Erteilung der Erlaubnis nach dem Krankenpflegegesetz zurückgelegte Zeit, in der sie als Krankenschwestern/Krankenpfleger im öffentlichen oder privaten Dienst gestanden oder diesen Beruf in einem anderen Rechtsverhältnis ausgeübt haben. Die Berufszeit beginnt mit dem Ersten des Monats, in dem der Pflegedienst erstmalig nach dem Tage ausgeübt wird, von dem an die Erteilung der Erlaubnis wirksam ist.

Der Berufszeit der Krankenschwestern/Krankenpfleger, deren Ausbildungszeit nach dem Krankenpflegegesetz drei Jahre betragen hat, wird ein Ausbildungsjahr hinzugerechnet.

Der Berufszeit einer Krankenschwester mit zusätzlicher Ausbildung als Hebamme oder als Kinderkrankenschwester wird die Zeit der zusätzlichen Ausbildung hinzugerechnet, soweit sie nicht bereits als Berufszeit berücksichtigt ist. Bei Krankenschwestern/Krankenpflegern der Vergütungsgruppe Kr. III, die bereits vor Erteilung der Erlaubnis den Pflegedienst ausgeübt haben, wird der Berufszeit die Berufszeit, die in den Vergütungsgruppen Kr. I und Kr. II festzusetzen wäre, hinzugerechnet, soweit sie zwei Jahre übersteigt. Die Zeit von zwei Jahren vermindert sich um die Zeit der Teilnahme an einem Lehrgang einer Krankenpflegeschule oder Kinderkrankenpflegeschule, soweit sie nicht bereits als Berufszeit angerechnet worden ist.

- (4) Absatz 3 gilt sinngemäß für Pflegerinnen/Pfleger mit verwaltungseigener Abschlußprüfung nach mindestens einjähriger Ausbildung der Vergütungsgruppe Kr. II.
- (5) Bei einer Höhergruppierung in die Vergütungsgruppe Kr. II wird die Berufszeit für die Vergütungsgruppe Kr. I um zwei Jahre gekürzt, soweit nicht die Regelung nach Absatz 4 günstiger ist. Die Berufszeit beginnt jedoch spätestens mit dem Tage der Höhergruppierung.
- (6) Bei einer Höhergruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe als Vergütungsgruppe Kr. III wird die Berufszeit für die Vergütungsgruppe, in die die Angestellten höhergruppiert werden, in der Weise ermittelt, daß die Berufszeit für die Vergütungsgruppe Kr. III um je zwei Jahre für jede Vergütungsgruppe, die über der Vergütungsgruppe Kr. III liegt, gekürzt wird. Die Berufszeit beginnt jedoch spätestens mit dem Tage der Höhergruppierung.
- (7) Für Angestellte, die in einer höheren Vergütungsgruppe als Vergütungsgruppe Kr. III eingestellt werden, wird die Berufszeit unter sinngemäßer Anwendung der Absätze 3, 4 und 6 festgesetzt. Dabei werden die nachgewiesenen anrechenbaren Berufszeiten bei anderen Arbeitgebern so berücksichtigt, wie wenn sie in dem jetzigen Arbeitsverhältnis verbracht worden wären.
- (8) Bei einer Herabgruppierung wird die Berufszeit für die niedrigere Vergütungsgruppe — ausgehend von der für die Vergütungsgruppe Kr. III festgesetzten Berufszeit — unter sinngemäßer Anwendung des Absatzes 6 festgesetzt.
- (9) Die Angestellten haben die anrechenbaren Berufszeiten innerhalb einer Ausschlußfrist von drei Monaten nach Aufforderung durch den Arbeitgeber nachzuweisen."

7. Nr. 16 SR 2 e III erhält die folgende Fassung:

"Nr. 16

Zu § 45 — Stufeneinteilung —

Es werden zugeteilt

die Angestellten

der Vergütungsgruppe Kr. X der Stufe II,

die Angestellten

der Vergütungsgruppen Kr. VII bis IX der Stufe III,

die Angestellten

der Vergütungsgruppen Kr. III bis VI der Stufe IV,

die Angestellten

der Vergütungsgruppen Kr. I bis II der Stufe V."

8. Nr. 17 Abs. 1 SR 2 e III erhält die folgende Fassung:

"(1) Der Erholungsurlaub beträgt:

in der Vergütungs- gruppe	bis zum vollendeten 30. Lebens-	bis zum vollendeten 40. Lebens- jahr	nach vollendetem 40. Lebens- jahr	
		Werktage		
Kr. X	24	27	32	
Kr. V bis IX	24	26	30	
Kr. I bis IV	24	24	28"	

§ 2

Anderung des Tarifvertrages zu § 71 BAT betreffend Besitzstandswahrung vom 23. Februar 1961

Der Tarifvertrag vom 23. Februar 1961 wird wie folgt geändert:

1. Artikel III § 2 erhält die folgende Fassung:

"§ 2

Ausnahmen

Auf Angestellte in Betrieben, für die am 31. März 1961 in Hessen der Gehaltstarif für Angestellte von Versorgungs- und Verkehrsbetrieben (HGTAV) gilt, finden

- a) §§ 22 bis 30 und § 33 Abs. 5 und 7 und § 35 BAT und
- b) § 31 BAT in den Fällen, in denen am 31. März 1961 Kinderzuschläge nicht nach den für die Beamten des Arbeitgebers jeweils geltenden Bestimmungen gewährt worden sind,

keine Anwendung. Insoweit wird bezirklich eine Regelung vereinbart."

2. Artikel IV § 3 erhält die folgende Fassung:

"§ 3

Zulagen

(§ 33 BAT)

§ 5 Abs. 3 des Überleitungstarifvertrages vom 3. Juli 1959 gilt bis zum Inkrafttreten einer neuen allgemeinen Vergütungsordnung (Anlage 1 a zum BAT) weiter."

§ 3

Änderung des Tarifvertrages über die Gewährung zu Zulagen gemäß § 33 Abs. 1 Buchst. c BAT vom 11. Januar 1962

- \S 4 Abs. 3 Buchst. b des Tarifvertrages über die Gewährung von Zulagen gemäß \S 33 Abs. 1 Buchst. c BAT vom 11. Januar 1962 erhält die folgende Fassung:
- "b) die Zulage des Zusatzes zu den Vergütungsgruppen Kr. I bis Kr. V der Anlage 1 b zum BAT"

§ 4

Änderung des Zusatztarifvertrages zum BAT

vom 12. März 1963

In § 1 des Zusatztarifvertrages zum BAT betreffend Zusatzurlaub für die unter die SR 2 a BAT fallenden Angestellten in Bayern und in Niedersachsen vom 12. März 1963 werden die Worte "Kr. a und Kr. b" durch die Worte "Kr. V bis Kr. IX" und die Worte "Kr. c bis Kr. e" durch die Worte "Kr. I bis Kr. IV" ersetzt.

§ 5

Überleitung

- (1) Die unter Nr. 7 SR 2a und Nr. 12 SR 2e III BAT fallenden Angestellten, die am 30. Juni 1963 in einem Arbeitsverhältnis stehen, das zu demselben Arbeitgeber am 1. Juli 1963 fortbesteht, werden in entsprechender Anwendung des § 22 BAT mit Wirkung vom 1. April 1963, frühestens jedoch vom Tage der Einstellung an, in die Vergütungsgruppen der Anlage 1 b zum BAT in der Fassung dieses Tarifvertrages eingruppiert. Abweichend hiervon werden die Angestellten der Vergütungsgruppen Kr. d abzüglich 39,— DM in die Vergütungsgruppe Kr. II eingruppiert.
- (2) Bei der Anwendung des Absatzes 1 wird die Berufszeit wie folgt festgesetzt:

a)		bisherige Vergütungsgruppe	neue	Vergütungs- gruppe	Berufs- zeit
	1.	Kr. e abzüglich 23,50	DM	Kr. I	unverändert
	2.	Kr. d abzüglich 39,—	DM	Kr. II	Kürzung um zwei Jahre
	3.	Kr. d abzüglich 39,— — nur für Angestellte verwaltungseigener Prüfung —	DM mit	Kr. II	unverändert
	4.	Kr. e		Kr. II	unverändert
	5.	Kr. d (einschließlich Kr. d zuzüglich Zulag nach Fußnote 1)	e	Kr. III	unverändert
	6.	Kr. d zuzüglich Zulag nach Fußnote 1 — nur für Hebammer		Kr. IV	unverändert

- b) Bei der Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe als Vergütungsgruppe Kr. III wird unbeschadet des Buchstaben a) Nr. 6 nach Nr. 7 Abs. 6 SR 2a bzw. Nr. 12 Abs. 6 SR 2e III BAT in der Fassung dieses Tarifvertrages verfahren. Hierbei ist von der Berufszeit auszugehen, die die/der Angestellte am 31. März 1963 in der Vergütungsgruppe Kr. d erreicht hätte, wenn sie/er in diese Vergütungsgruppe eingruppiert gewesen wäre.
- (3) Wenn die sich bei Anwendung der Absätze 1 und 2 am Tage der Überleitung in der neuen Vergütungsgruppe ergebende Grundvergütung, die nach bisherigem Recht in Anwendung der Vergütungstarifverträge Nr. 2 zum BAT zustehende Grundvergütung der

bisherigen Vergütungsgruppe	nicht mindestens um fol- genden Betrag übersteigt:
Kr. e abzüglich 23,50 DM Kr. d abzüglich 39,— DM Kr. e	} 28,— DM
Kr. d Kr. d zuzüglich 23,50 DM (im Saarland 32,— DM) Kr. c	31,— DM
Kr. b	23,— DM
Kr. a Kr. a zuzüglich 40,— DM Kr. a zuzüglich 80,— DM	} 26,— DM,

so wird in der neuen Vergütungsgruppe die nächsthöhere Grundvergütung gewährt, die dieses Erfordernis erfült. Diese Grundvergütung bezieht der Angestellte solange, bis er nach seiner Berufszeit Anspruch auf eine höhere Grundvergütung erlangt.

Übersteigt die bisherige Grundvergütung zuzüglich des nach Satz 1 in Betracht kommenden Betrages den Höchstbetrag der Grundvergütung der neuen Vergütungsgruppe, so erhält der Angestellte den Höchstbetrag der Grundvergütung der neuen Vergütungsgruppe und als persönliche Zulage den übersteigenden Betrag, solange er in dieser Vergütungsgruppe verbleibt.

- (4) Für Angestellte im Saarland, die am Tage der Überleitung eine Ausgleichszulage nach § 4 Abs. 2 und 3 des Überleitungstarifvertrages vom 3. Juli 1959 in der Fassung der Vergütungstarifverträge Nr. 2 zum BAT bezogen haben, ist bei Anwendung des Absatzes 3 die Ausgleichszulage der bisherigen Grundvergütung hinzuzurechnen.
- (5) Die Überleitungsvorschriften für den Bereich des Hessischen Arbeitgeberverbandes der Gemeinden und Kommunalverbände werden durch besonderen Tarifvertrag vereinbart.

GMBl. 1963

Ausnahmen vom Geltungsbereich

§§ 1 bis 5 gelten nicht für Angestellte, die bis zum 30. Juni 1963 aus dem Arbeitsverhältnis ausgeschieden sind bzw. ausscheiden. Für diese Angestellten gilt bis zu ihrem Ausscheiden das Recht weiter, das für sie am 31. März 1963 gegolten hat.

\$ 7

Übergangsvorschrift für die unter Nr. 1 letzter Satz SR 2 b BAT fallenden Angestellten

§§ 1 bis 6 gelten nicht für die unter Nr. 1 letzter Satz SR 2 b BAT fallenden Angestellten. Für diese Angestellten gelten bis zu einer tarifvertraglichen Neuregelung die Anlage 1 b zum BAT und die Sonderregelungen 2 a BAT in der Fassung weiter, die am 31. März 1963 gegolten hat.

§ 8

Inkrafttreten

Dieser Tarifvertrag tritt am 1. April 1963 in Kraft.

Freiburg im Breisgau, 19. Juni 1963

Für die Bundesrepublik Deutschland: Der Bundesminister des Innern In Vertretung Dr. Hölzl

Für die Tarifgemeinschaft deutscher Länder: Der Vorsitzer des Vorstandes

Glahn

Für die Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände: Dr. Klett

> Für die Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr — Hauptvorstand —

> > Raabe

Kluncker

Für die Deutsche Angestellten-Gewerkschaft — Hauptvorstand —

Heinz Groteguth

G. Bruns

Anlage 1 b

Vergütungsordnung für das unter die Sonderregelungen 2 a oder 2 e III fallende Krankenpflegepersonal

Vergütungsgruppe Kr. I

Pflegerinnen/Pfleger.

Vergütungsgruppe Kr. II

- Pflegerinnen/Pfleger nach mindestens einjähriger Ausbildung und mit verwaltungseigener Abschlußprüfung.
- 2. Wochenpflegerinnen mit staatlicher Anerkennung.

Vergütungsgruppe Kr. III

Krankenschwestern/Krankenpfleger/Kinderkrankenschwestern.

Vergütungsgruppe Kr. IV

Krankenschwestern/Krankenpfleger/Kinderkrankenschwestern als Stationsschwestern/Stationspfleger. (Hierzu Protokollnotiz Nr. 1)

- Krankenschwestern/Krankenpfleger/Kinderkrankenschwestern, die durch ausdrückliche Anordnung als ständige Vertreter(innen) von Stationsschwestern/Stationspflegern mit Tätigkeiten nach Vergütungsgruppe Kr. V bestellt sind.
- 3. Krankenschwestern/Krankenpfleger/Kinderkrankenschwestern, die einer Pflegegruppe im Sinne des Gruppenpflegesystems vorstehen, wenn ihnen mindestens zwei Pflegepersonen ständig unterstellt sind. (Hierzu Protokollnotizen Nr. 2 bis 4)
- 4. Krankenpfleger, denen mindestens vier männliche Pflegepersonen ständig unterstellt sind. (Hierzu Protokollnotizen Nr. 3 und 4)
- 5. Krankenschwestern/Krankenpfleger/Kinderkrankenschwestern, die im Operationsdienst dem Arzt unmittelbar assistieren oder als Instrumentierschwestern/Instrumentierpfleger oder im Anästhesiedienst als Anästhesieschwestern/Anästhesiepfleger tätig sind, oder die in der großen Chirurgie für die fachgerechte Lagerung der Patienten verantwortlich sind, nach mindestens einjähriger Bewährung in einem dieser Dienste oder mit verwaltungseigener Prüfung für den auszuübenden Dienst. (Hierzu Protokollnotiz Nr. 5)
- Krankenschwestern/Krankenpfleger/Kinderkrankenschwestern, die dem zentralen Sterilisationsdienst vorstehen.
- Krankenschwestern/Krankenpfleger/Kinderkrankenschwestern, die Kranke in der Eisernen Lunge oder an der künstlichen Niere pflegen, nach mindestens einjähriger Bewährung in dieser Tätigkeit.
- Krankenschwestern/Krankenpfleger/Kinderkrankenschwestern, die die Herz-Lungenmaschine warten und während der Operation zur Bedienung der Maschine herangezogen werden, nach mindestens einjähriger Bewährung in dieser Tätigkeit.
- Krankenschwestern/Krankenpfleger/Kinderkrankenschwestern, die ständig in besonderen Wachstationen/Wachräumen von neurochirurgischen Abteilungen (Kliniken) und Abteilungen (Kliniken) der Herz- oder Thoraxchirurgie tätig sind.
- Krankenschwestern/Krankenpfleger/Kinderkrankenschwestern, die im EEG-Dienst t\u00e4tig sind, nach mindestens einj\u00e4hriger Bew\u00e4hrung in dieser T\u00e4tigkeit.
- 11. Krankenschwestern/Krankenpfleger/Kinderkrankenschwestern, die dem Arzt bei der Herzkatherisierung unmittelbar assistieren, nach mindestens einjähriger Bewährung in dieser Tätigkeit.
- 12. Krankenschwestern/Krankenpfleger/Kinderkrankenschwestern, die in besonderen Behandlungs- und Untersuchungsräumen in mindestens drei Teilgebieten der Endoskopie tätig sind, nach mindestens einjähriger Bewährung in dieser Tätigkeit.
- Krankenschwestern/Krankenpfleger/Kinderkrankenschwestern, die Gipsverbände in Gipsräumen anlegen, nach mindestens einjähriger Bewährung in dieser Tätigkeit.
- 14. Krankenschwestern/Krankenpfleger/Kinderkrankenschwestern in Polikliniken (Ambulanzbereichen), Ambulanzen/Nothilfen oder Blutzentralen, denen mindestens zwei Pflegepersonen ständig unterstellt sind. (Hierzu Protokollnotiz Nr. 4 und 6)
- 15. Krankenschwestern/Kinderkrankenschwestern, die in Kinderkrankenhäusern oder Kinderfachabteilungen der Milchküche oder der Frauenmilchsammelstelle vorstehen.
- 16. Krankenschwestern/Krankenpfleger, die in psychiatrischen oder neurologischen Krankenanstalten geisteskranke Patienten bei der Arbeitstherapie beaufsichtigen, wenn ihnen hierbei mindestens zwei Pflegepersonen oder sonstige Arbeitnehmer, die mit den geisteskranken Patienten zu arbeitstherapeutischen Zwecken zusammenarbeiten oder diese hierbei beaufsichtigen, ständig unterstellt sind. (Hierzu Protokollnotizen Nr. 3 und 4)
- 17. Krankenschwestern/Krankenpfleger, die Pflegeaufgaben an Patienten von psychiatrischen oder neurologischen Krankenanstalten, die nicht in diese Anstalten untergebracht sind, zu erfüllen haben, nach mindestens einjähriger Bewährung in dieser Tätigkeit.

- 18. Krankenschwestern/Krankenpfleger in fachärztlichen Untersuchungsstellen der Bundeswehrlazarette, die dem Arzt bei operativen Eingriffen oder diagnostischen Verrichtungen unmittelbar assistieren und bei der Ausbildung des Sanitätspersonals tätig sind, nach mindestens einjähriger Bewährung in dieser Tätigkeit.
- 19. Hebammen.

Vergütungsgruppe Kr. V

- Krankenschwestern/Krankenpfleger/Kinderkrankenschwestern als Stationsschwestern/Stationspfleger, denen mindestens vier Pflegepersonen ständig unterstellt sind. (Hierzu Protokollnotizen Nr. 1, 3 und 4)
- Krankenschwestern/Krankenpfleger/Kinderkrankenschwestern, denen mindestens zwei Stationsschwestern/Stationspfleger oder mindestens zwei Pflegegruppen im Sinne des Gruppenpflegesystems ständig unterstellt sind. (Hierzu Protokollnotizen Nr. 1, 2 und 4)
- Krankenpfleger, denen mindestens zehn männliche Pflegepersonen ständig unterstellt sind. (Hierzu Protokollnotizen Nr. 3 und 4)
- Krankenschwestern/Krankenpfleger/Kinderkrankenschwestern, die dem Operationsdienst oder Anästhesiedienst vorstehen, wenn ihnen mindestens zwei Operationsoder Anästhesiegruppen ständig unterstellt sind. (Hierzu Protokollnotiz Nr. 4)
- Krankenschwestern/Krankenpfleger/Kinderkrankenschwestern, die Gipsverbände in Gipsräumen anlegen, wenn ihnen mindestens sechs Angestellte der Vergütungsgruppe Kr. IV Fallgruppe 13 ständig unterstellt sind. (Hierzu Protokollnotiz Nr. 4)
- Krankenschwestern/Krankenpfleger/Kinderkrankenschwestern in Polikliniken (Ambulanzbereichen), Ambulanzen/ Nothilfe oder Blutzentralen, denen mindestens acht Pflegepersonen ständig unterstellt sind. (Hierzu Protokollnotizen Nr. 3, 4 und 6)
- Krankenschwestern/Kinderkrankenschwestern, die in Kinderkrankenhäusern oder Kinderfachabteilungen mit mindestens 120 planmäßigen Säuglingsbetten der Milchküche vorstehen.
- 8. Krankenschwestern/Krankenpfleger/Kinderkrankenschwestern als Unterrichtsschwestern/Unterrichtspfleger in Krankenpflegeschulen oder Kinderkrankenpflegeschulen.
- 9. Hebammen, denen mindestens vier Hebammen ständig unterstellt sind. (Hierzu Protokollnotiz Nr. 4)
- 10. Unterrichtshebammen in Hebammenlehranstalten.

Vergütungsgruppe Kr. VI

- Leitende Krankenschwestern / Krankenpfleger / Kinderkrankenschwestern. (Hierzu Protokollnotiz Nr. 7)
- 2. Krankenschwestern, denen mindestens 25 Krankenschwestern/Pflegerinnen ständig unterstellt sind, in Anstalten bzw. Pflegebereichen, in denen im Pflegedienst überwiegend männliche Pflegepersonen beschäftigt sind. (Hierzu Protokollnotizen Nr. 3, 4 und 11)
- 3. Krankenpfleger, denen mindestens 25 Krankenpfleger/ Pfleger ständig unterstellt sind, in Anstalten bzw. Pflegebereichen, in denen im Pflegedienst überwiegend weibliche Pflegepersonen beschäftigt sind. (Hierzu Protokollnotizen Nr. 3, 4 und 11)
- Krankenschwestern/Krankenpfleger/Kinderkrankenschwestern, denen mindestens sechs Stationsschwestern/Stationspfleger oder mindestens zwölf Pflegegruppen ständig unterstellt sind. (Hierzu Protokollnotiz Nr. 1, 2 und 4)

- Krankenschwestern/Krankenpfleger/Kinderkrankenschwestern, die dem Operationsdienst oder Anästhesiedienst vorstehen, wenn ihnen mindestens fünf Operations- oder Anästhesiegruppen ständig unterstellt sind. (Hierzu Protokollnotiz Nr. 4)
- Krankenschwestern/Krankenpfleger/Kinderkrankenschwestern als Erste Unterrichtsschwestern/Unterrichtspfleger in Krankenpflegeschulen oder Kinderkrankenpflegeschulen mit durchschnittlich mindestens 40 Lehrgangsteilnehmern. (Hierzu Protokollnotiz Nr. 9)
- Leitende Hebammen in Frauenkliniken mit Hebammenlehranstalt.
- 8. Hebammen, denen mindestens acht Hebammen ständig unterstellt sind. (Hierzu Protokollnotiz Nr. 4)
- Erste Unterrichtshebammen in Hebammenlehranstalten mit durchschnittlich mindestens 40 Lehrgangsteilnehmerinnen. (Hierzu Protokollnotiz Nr. 9)

Vergütungsgruppe Kr. VII

- Leitende Krankenschwestern / Krankenpfleger / Kinderkrankenschwestern in Anstalten bzw. Pflegebereichen mit mindestens 150 planmäßigen Betten. (Hierzu Protokollnotizen Nr. 7, 10 und 11)
- Krankenschwestern/Krankenpfleger/Kinderkrankenschwestern, die durch ausdrückliche Anordnung als ständige Vertreter(innen) einer Leitenden Krankenschwester / eines Leitenden Krankenpflegers/einer Leitenden Kinderkrankenschwester mit Tätigkeiten nach Vergütungsgruppe Kr. IX bestellt sind. (Hierzu Protokollnotizen Nr. 7 und 8)
- 3. Krankenschwestern/Krankenpfleger/Kinderkrankenschwestern als Erste Unterrichtsschwestern/Unterrichtspfleger in Krankenpflegeschulen oder Kinderkrankenpflegeschulen mit durchschnittlich mindestens 60 Lehrgangsteilnehmern. (Hierzu Protokollnotiz Nr. 9)
- Leitende Hebammen in Frauenkliniken mit mindestens 150 planmäßigen Betten und mit Hebammenlehranstalt. (Hierzu Protokollnotiz Nr. 10)
- 5. Erste Unterrichtshebammen in Hebammenlehranstalten mit durchschnittlich mindestens 60 Lehrgangsteilnehmern. (Hierzu Protokollnotiz Nr. 9)

Vergütungsgruppe Kr. VIII

- Leitende Krankenschwestern / Krankenpfleger / Kinderkrankenschwestern in Anstalten bzw. Pflegebereichen mit mindestens 300 planmäßigen Betten. (Hierzu Protokollnotizen Nr. 7, 10 und 11)
- Krankenschwestern/Krankenpfleger/Kinderkrankenschwestern, die durch ausdrückliche Anordnung als ständige Vertreter(innen) einer Leitenden Krankenschwester/eines Leitenden Krankenpflegers/einer Leitenden Kinderkrankenschwester mit Tätigkeiten nach Vergütungsgruppe Kr. X bestellt sind. (Hierzu Protokollnotizen Nr. 7 und 8)
- Leitende Hebammen in Frauenkliniken mit mindestens 300 planmäßigen Betten und mit Hebammenlehranstalt. (Hierzu Protokollnotiz Nr. 10)

Vergütungsgruppe Kr. IX

Leitende Krankenschwestern/Krankenpfleger/Kinderkrankenschwestern in Anstalten bzw. Pflegebereichen mit mindestens 600 planmäßigen Betten. (Hierzu Protokollnotizen Nr. 7, 10 und 11)

Vergütungsgruppe Kr. X

Leitende Krankenschwestern/Krankenpfleger/Kinderkrankenschwestern in Anstalten bzw. Pflegebereichen mit mindestens 1200 planmäßigen Betten. (Hierzu Protokollnotizen Nr. 7, 10 und 11)

Zusatz zu Vergütungsgruppen Kr. I bis Kr. V

Pflegepersonen der Vergütungsgruppen Kr. I bis Kr. V, die ständig

- a) an Tuberkulose erkrankte Personen pflegen, die wegen ihrer Ansteckungsgefahr in besonderen Tuberkuloseabteilungen oder Tuberkulosestationen untergebracht sind,
- Kranke in geschlossenen psychiatrischen Abteilungen oder Stationen pflegen,
- c) in Abteilungen, Stationen oder Räumen Arbeit leisten, in denen ausschließlich Patienten untergebracht sind, die mit radioaktiven Stoffen behandelt werden,

erhalten eine monatliche Zulage von 15,— DM für die Dauer dieser Tätigkeit.

Protokollnotizen zu den Vergütungsgruppen Kr. I bis Kr. X

Nr. 1 Unter Stationsschwestern/Stationspfleger sind die Pflegepersonen zu verstehen, die dem Pflegedienst auf der Station vorstehen. Es handelt sich um das sachliche Vorstehen.

In psychiatrischen Krankenanstalten entspricht im allgemeinen eine Abteilung der Station in allgemeinen Krankenanstalten.

- Nr. 2 Pflegegruppe im Sinne des Pflegegruppensystems ist eine pflegerische Einheit von in der Regel 15 bis 20 Krankenbetten, der eine Gruppenschwester/ein Gruppenpfleger vorsteht. Die Tätigkeitsmerkmale, die auf das Gruppenpflegesystem abgestellt sind, gelten nur in den Krankenanstalten, in denen der Anstaltsträger das Gruppenpflegesystem eingeführt hat.
- Nr. 3 Zu den Pflegepersonen rechnen auch Praktikantinnen (Praktikanten) in der Krankenpflege oder in der Kinderkrankenpflege im Sinne des § 12 des Krankenpflegegesetzes, jedoch nicht Krankenpflegeschülerinnen (Krankenpflegeschüler).
- Nr. 4 Ist die Eingruppierung von der Zahl der unterstellten Personen abhängig, so ist es für die Eingruppierung unschädlich, wenn im Organisations- und Stellenplan zur Besetzung ausgewiesene Stellen nicht besetzt sind.
- Nr. 5 Anästhesieschwestern/Anästhesiepfleger sind Pflegepersonen, die dem Anästhesisten bei der Anästhesie unmittelbar assistieren oder die nach Weisung des Arztes Narkosen ausführen.
- Nr. 6 Als Blutzentralen gelten Einrichtungen, in denen das Blut abgenommen, konserviert und verteilt wird.
- Nr. 7 Leitende Krankenschwestern/Krankenpfleger/Kinderkrankenschwestern sind Krankenschwestern/Krankenpfleger/Kinderkrankenschwestern, die die Gesamtverantwortung für den Pflegedienst in der Anstalt bzw. im zugeteilten Pflegebereich haben. Leitende Krankenschwestern/Krankenpfleger/Kinderkrankenschwestern tragen nur dann die Gesamtverantwortung, wenn ihnen gegenüber keine weitere Leitende Krankenschwester/kein weiterer Leitender Krankenpfleger/keine weitere Leitende Kinderkrankenschwester hinsichtlich des Pflegedienstes weisungsbefugt ist.
- Nr. 8 Ständige Vertreter(innen) sind nicht die Vertreter(innen) in Urlaubs- und sonstigen Abwesenheitsfällen.
- Nr. 9 Zu den Lehrgangsteilnehmern rechnen nicht die Praktikantinnen (Praktikanten).
- Nr.10 Planmäßige Betten sind ständig aufgestellte Betten ohne die Personalbetten.
- Nr.11 Anstalten im Sinne dieser Vergütungsordnung sind die unter die Sonderregelungen 2 a oder 2 e III fallenden Einrichtungen.

GMB1, 1963, S. 371

Ergänzungstarifvertrag zum Vergütungstarifvertrag Nr. 3 zum BAT vom 19. Juni 1963

Zwischen

der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch den Bundesminister des Innern,

der Tarifgemeinschaft deutscher Länder, vertreten durch den Vorsitzer des Vorstandes,

der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände, vertreten durch den Vorstand,

einerseits

und

der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr — Hauptvorstand —,

der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft

Hauptvorstand –

andererseits

wird folgendes vereinbart:

§ 1

Geltungsbereich

Dieser Tarifvertrag gilt für die Angestellten, die unter die Anlage 1b zum Bundes-Angestelltentarifvertrag (BAT) oder unter Nr. 1 letzter Satz SR 2b BAT fallen.

§ 2

Angestellte, die unter die Anlage 1 b zum BAT fallen

Die Höhe der Grundvergütungen und der Steigerungsbeträge (§ 26 Abs. 3 BAT) sowie die Tarifklassen des Ortszuschlages (§ 29 BAT) sind jeweils

für die Zeit vom 1. April 1963 bis 31. März 1964,

für die Zeit vom 1. April 1964 bis 30. September 1964 und für die Zeit vom 1. Oktober 1964 an

in den Anlagen A bis C festgelegt.

§ 3

Änderung von BAT-Vorschriften

(1) Nr. 6 Abschn. B Abs. 3 Satz 1 SR 2a BAT erhält folgende Fassung:

"Die nach Absatz 2 ermittelte Arbeitszeit wird für die Vergütungsgruppe

V b	mit	4,15 DM
VI b	mit	3,65 DM
VII	mit	3,15 DM
VIII	mit	2,85 DM
Kr. I	mit	2,65 DM
Kr. II	mit	2,85 DM
Kr. III	mit	3,15 DM
Kr. IV	$_{ m mit}$	3,40 DM
Kr. V	mit	3,65 DM
Kr. VI	mit	3,90 DM

je Stunde vergütet."

(2) Nr. 8 Abschn, B I Abs, 3 Satz 1 SR 2 e III BAT erhält folgende Fassung:

"Die nach Absatz 2 ermittelte Arbeitszeit wird für die Vergütungsgruppe

Ιb	mit	5,75 DM
II	mit	5,25 DM
III	\mathbf{m} it	4,60 DM
VЬ	mit	4,15 DM
VI b	mit	3,65 DM
VII	mit	3,15 DM
VIII	mit	2,85 DM
Kr. I	\mathbf{mit}	2,65 DM
Kr. II	mit	2,85 DM
Kr. III	mit	3,15 DM
Kr. IV	mit	3,40 DM
Kr. V	\mathbf{mit}	3,65 DM
Kr. VI	mit	3.90 DM

je Stunde vergütet."

8 4

Überstundenvergütungen für Angestellte, die unter die Anlage 1 b zum BAT fallen

(1) Die Überstundenvergütungen nach § 35 Abs. 2 BAT betragen für die Angestellten, die unter die Anlage 1 b zum BAT fallen,

Kr. I	2,90	DM
Kr. II	3,15	DM
Kr. III	3,55	DM
Kr. IV	3,80	DM
Kr. V	4,10	DM
Kr. VI	4,45	DM
Kr. VI	I 4,60	DM
Kr. VI	II 4,75	DM
Kr. IX	4,95	DM
Kr. X	5.15	DM.

(2) Die Sätze nach Abs. 1 werden für jede volle Überstunde gezahlt. Ergibt sich bei der wöchentlichen Überstundenberechnung der Bruchteil einer Stunde, so werden 30 Minuten und mehr auf eine volle Stunde aufgerundet, weniger als 30 Minuten bleiben unberücksichtigt.

§ 5

Angestellte, die unter Nr. 1 letzter Satz SR 2b BAT fallen

Für die Angestellten, die unter Nr. 1 letzter Satz SR 2b BAT fallen, werden die nach § 7 des Sechsten Tarifvertrags zur Änderung des BAT vom 19. Juni 1963 zustehenden Grundvergütungen um nachstehende Beträge erhöht:

In Vergütungsgruppe	
Kr. e	28,— DM
Kr. d abzüglich 39,— DM	28,— DM
Kr. d	31,— DM
Kr. c	31,— DM
Kr. b	23,— DM
Kr. a	26,— DM.

§ 6

Bereitschaftsdienstvergütungen für die Angestellten, die unter Nr. 1 letzter Satz SR 2 b BAT fallen

Die Vergütungen für den Bereitschaftsdienst betragen für die Angestellten, die unter Nr. 1 letzter Satz SR 2b BAT fallen, je Stunde der ermittelten Arbeitszeit

in Vergütungsgruppe	
Kr. e	2,50 DM
Kr. d	3,— DM
Kr. c	3, DM.

§ 7

Ausnahmen vom Geltungsbereich

(1) Dieser Tarifvertrag findet keine Anwendung auf Angestellte, die bis zum 30. Juni 1963 aus ihrem Verschulden oder auf eigenen Wunsch aus dem Arbeitsverhältnis aus-

geschieden sind bzw. ausscheiden. Dies gilt auf Antrag nicht für Angestellte, die im unmittelbaren Anschluß an die auf eigenen Wunsch erfolgte Beendigung des Arbeitsverhältnisses wieder bei einem Arbeitgeber, für den der BAT gilt, oder bei einer Körperschaft, Anstalt oder Stiftung des öffentlichen Rechts, die den BAT oder einen Tarifvertrag wesentlich gleichen Inhalts anwenden, eingetreten sind bzw. eintreten.

(2) Für die Angestellten, die bis zum 30. Juni aus dem Arbeitsverhältnis ausgeschieden sind oder ausscheiden und auf die dieser Tarifvertrag gemäß Absatz 1 Anwendung findet, werden bis zu ihrem Ausscheiden die nach § 6 Satz 2 des Sechsten Tarifvertrages zur Änderung des BAT vom 19. Juni zustehenden Grundvergütungen um nachstehende Beträge erhöht:

In Vergütungsgruppe

Kr. e		28,— DM
Kr. d	abzügliche 39,— DM	28, DM
Kr. d	•	31,— DM
Kr. c		31,— DM
Kr. b		23,— DM
Kr. a		26,— DM

§ 8

Inkrafttreten und Kündigung

Dieser Tarifvertrag tritt am 1. April 1963 in Kraft. Er tritt mit Außerkrafttreten des Vergütungstarifvertrages Nr. 3 zum BAT vom 17. Mai 1963 außer Kraft.

Für die Bundesrepublik Deutschland:

Der Bundesminister des Innern

In Vertretung

Dr. Hölzl

Für die Tarifgemeinschaft deutscher Länder: Der Vorsitzer des Vorstandes

Clahr

Für die Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände: Der Vorstand

Dr. Klett

Für die Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr

- Hauptvorstand -

Raabe Kluncker

Für die Deutsche Angestellten-Gewerkschaft

— Hauptvorstand —

Heinz Groteguth G. Bruns

Anlage A

Grundvergütungen und Tarifklassen des Ortszuschlages für die unter die Anlage 1 b zum BAT fallenden Angestellten für die Zeit vom 1. April 1963 bis 31. März 1964

VergGr.	1	2	3	Gr 4	undverg 5 (Monats	6	ätze in S 7 e in DM	8	9	10	11	Steigerungs- betrag	Tarifklasse des Ortszuschlags
Kr. I Kr. II Kr. III Kr. IV	375 402 442 483	389 418 462 504	403 434 482 525	417 450 502 546	431 466 522 567	445 482 542 588	459 498 562 609	473 514 582 630	487 530 602 651	501 546 622 672	642 693	14,— 16,— 20,— 21,—	IV
Kr. V Kr. VI Kr. VII Kr. VIII Kr. IX	525 582 619 663 699	547 606 647 693 735	569 630 675 723 771	591 654 703 753 807	613 678 731 783 843	635 702 759 813 879	657 726 787 843 915	679 750 815 873 951	701 774 843 903 987	723 798 871 933 1 023	745 822 899 963 1 059	22,— 24,— 28,— 30,— 36,—	III*)
Kr. X	720	770	820	870	920	970	1 020	1 070	1 120	1 170	1 220	50,	II

^{*)} Für die Angestellten des Landes und der Gemeinden in Nordrhein-Westfalen wird in der Vergütungsgruppe Kr. IX der Ortszuschlag der Tarifklasse II gezahlt, wenn die Grundvergütung 986,— DM oder mehr beträgt.

Grundvergütungen und Tarifklassen des Ortszuschlages für die unter die Anlage 1 b zum BAT fallenden Angestellten für die Zeit vom 1. April 1964 bis 30. September 1964

Anlage B

VergGr.	1	2	3	Grı 4	ındvergi 5	itungss 6	ätze in S	Stufe 8	9	10	11	Steigerungs-	Tarifklasse des
verg. or.	1	4	Ü	1			e in DM		Ü	10	**	betrag	Ortszuschlags
Kr. I	385	399	413	427	441	455	469	483	497	511		14,—	
Kr. II	413	429	445	461	477	493	509	525	541	557		16,—	IV
Kr. III	455	475	495	515	535	555	575	595	615	635	655	20,—	1 V
Kr. IV	497	518	539	5 60	581	602	623	644	665	686	707	21,—	
Kr. V	540	562	584	606	628	650	672	694	716	738	760	22,—	
Kr. VI	598	622	646	670	694	718	742	766	790	814	838	24,—	
Kr. VII	637	665	693	721	749	777	805	833	861	889	917	28,	III *)
Kr. VIII	683	713	743	773	803	833	863	893	923	953	983	30,—	,
Kr. IX	721	757	793	829	865	901	937	973	1 009	1045	1 081	36,—	
Kr. X	745	795	845	895	945	995	1 045	1 095	1 145	1 195	1 245	50,—	II

^{*)} Für die Angestellten des Landes und der Gemeinden in Nordrhein-Westfalen wird in der Vergütungsgruppe Kr. IX der Ortszuschlag der Tarifklasse II gezahlt, wenn die Grundvergütung 1006,— DM oder mehr beträgt.

Grundvergütungen und Tarifklassen des Ortszuschlages für die unter die Anlage 1 b zum BAT fallenden Angestellten für die Zeit ab 1. Oktober 1964

Anlage C

W . C	Grundvergütungssätze in Stufe									10		Steigerungs-	Tarifklasse	
VergGr.	Ţ	1 2	3	4 5 6 7 8 (Monatsbeträge in DM)					9	10	11	betrag	des Ortszuschlags	
Kr. I	390	404	418	432	446	460	474	488	502	516		14,		
Kr. II	418	434	450	466	482	498	514	530	546	562		16,—	IV	
Kr. III	461	481	501	521	541	561	581	601	621	641	661	20,—		
Kr. IV	504	525	54 6	567	588	609	630	651	672	693	714	21,—		
Kr. V	547	569	591	613	635	657	679	701	723	745	767	22,—		
Kr. VI	606	630	654	678	702	726	750	774	798	822	846	24,—		
Kr. VII	645	673	701	729	757	785	813	841	869	897	925	28,—	III *)	
Kr. VIII	692	722	752	782	812	842	872	902	932	962	992	30,—	/	
Kr. IX	731	767	803	839	875	911	947	983	1 019	1 055	1 091	36,—		
Kr. X	756	806	856	906	956	1 006	1 056	1 106	1 156	1 206	1 256	50,—	II	

^{*)} Für die Angestellten des Landes und der Gemeinden in Nordrhein-Westfalen wird in der Vergütungsgruppe Kr. IX der Ortszuschlag der Tarifklasse II gezahlt, wenn die Grundvergütung 1016,— DM oder mehr beträgt.

GMBl. 1963, S. 376

V. Sozialwesen

Bundeseinheitliche Regelung des Ausweiswesens für Schwerbeschädigte und Schwererwerbsbeschränkte; hier: Gültigkeitsdauer der Ausweise

- RdSchr. v. 30. 9. 1963 - V 7 - 57 550 - 2 - 1018/62 -

Ich bin darauf hingewiesen worden, daß die Mehrzahl der Ausweise mit Ablauf dieses Jahres ungültig werde, da in Abschnitt II Buchst. b der Richtlinien über Ausweise für Schwerbeschädigte und Schwererwerbsbeschränkte vom 3. August 1957 (GMBl, S. 395) nur eine einmalige Verlängerung vorgesehen sei, Gleichzeitig wurde zur Vermeidung von Kosten und Verwaltungsmehrarbeit, die die Neuausstellung von Ausweisen mit sich bringen würde, angeregt, die Ausweise nochmals zu verlängern. Eine solche Verlängerung sei technisch auch durchführbar, da die Ausweise insgesamt drei Jahresfelder enthielten.

Da mir diese Anregung begründet erschien, habe ich mich mit den Verkehrsträgern, die an der Vorbereitung der Richtlinien beteiligt waren, in Verbindung gesetzt. Hierbei habe ich zum Ausdruck gebracht, daß gegen eine nochmalige Verlängerung der Ausweise Bedenken dann nicht erhoben werden sollten, wenn

- a) die persönlichen Voraussetzungen in der gleichen Weise geprüft werden wie bei der ersten Verlängerung der Ausweise und
- b) nur solche Ausweise weiter verlängert werden, deren Text noch einwandfrei lesbar ist.

Die Verkehrsträger haben sich mit diesem Vorschlag einverstanden erklärt.

Ich habe daher keine Bedenken, wenn Ausweise, die schon einmal verlängert worden sind, unter Beachtung der unter a) und b) genannten Voraussetzungen durch entsprechenden Stempelaufdruck in dem noch freien Jahresfeld nochmals um längstens drei Jahre verlängert werden. Eine entsprechende Änderung der Richtlinien bleibt vorbehalten.

An die Herren Innen- bzw. Arbeits- und Sozialminister (-Senatoren) der Länder. GMBl. 1963, S. 379

VI. Öffentliche Sicherheit

Aufhebung des Sichtvermerkszwangs für Inhaber amtlicher deutscher Pässe durch Liberia

— RdSchr. d. BMI v. 2. 10. 1963 — VI B 5 — 62 249 A — 1754/62 —

Die Regierung Liberias hat den Sichtvermerkszwang für Inhaber amtlicher deutscher Pässe (Diplomaten-, Ministerialund Dienstpässe) aufgehoben.

Ich empfehle, die zuständigen Behörden Ihres Geschäftsbereichs zu unterrichten.

An die Herren Innenminister (-Senatoren) der Länder.

GMBI. 1963, S. 379

Bekanntmachung über die Zulassung von Spielgeräte-Bauarten

— Bek. d. BMI v. 5. 10. 1963 — VI B 4 — 61 669 A — 1507/62 —

Gemäß § 5 der Verordnung über das Verfahren bei der Zulassung der Bauart von Spielgeräten vom 6. Februar 1962 (BGBl. S. 156) wird bekannt gemacht:

Im I. Halbjahr 1963 hat die Physikalisch-Technische Bundesanstalt in Braunschweig und Berlin die in der nachstehenden Aufstellung näher bezeichneten Bauarten von Spielgeräten zugelassen:

A. Spielgeräte, die für eine Aufstellung auf Jahrmärkten, Schützenfesten oder ähnlichen Veranstaltungen zugelassen sind

Otto Gowacki, Neumünster A 71 003 31. 5. 64 Manfred Röhl, Berlin 20 007 30. 4. 65 Nordwestdeutsche Lotteriegesellschaft, Hannover 71 033 31. 12. 65 bis 71 047 Heinz Kaufhold, Paderborn 71 048 31. 5. 65 Ruth Kaufhold, Paderborn 71 049 31. 5. 65 Ruth Kaufhold, Paderborn 71 049 31. 5. 65 Anna Motten, Moers 71 050 31. 5. 65 Anna Motten, Moers 71 051 31. 5. 65 Friedhelm Gräfe, Hagen 71 053 31. 5. 65 Josef Hermanny, Dortmund 71 053 31. 5. 65 Richard Schapals, Hagen 71 054 31. 5. 65 Emil Heringhaus, Witten 71 055 31. 5. 65 Josef Häuslschmid, Dortmund 71 056 31. 5. 65 Josef Häuslschmid, Dortmund 71 050 31. 5. 65 Willem Oldenbroeck, Hagen 71 060 31. 5. 65 Fritz Kostede, Lütgendortmund 71 061 31. 7. 65 Rudolf Schug, Bad Godesberg 71 071 31. 5. 65 Franz Alexius, Ennepetal-Milspe </th <th>Inhaber der Zulassung</th> <th>Zulassungs- nummer</th> <th>Zugelassen bis:</th>	Inhaber der Zulassung	Zulassungs- nummer	Zugelassen bis:
Otto Gowacki, Neumünster Manfred Röhl, Berlin Nordwestdeutsche Lotteriegesellschaft, Hannover Heinz Kaufhold, Paderborn Ruth Kaufhold, Paderborn Ruth Kaufhold, Paderborn Anna Motten, Moers Friedhelm Gräfe, Hagen Josef Hermanny, Dortmund Richard Schapals, Hagen Josef Häuslschmid, Dortmund Ti 053 Willem Oldenbroeck, Hagen Heinz Küntzel, Dortmund Ti 056 Ruth Küntzel, Dortmund Ti 057 Ti 058 Willem Oldenbroeck, Hagen Heinz Küntzel, Dortmund Ti 058 Willem Oldenbroeck, Hagen Heinz Küntzel, Dortmund Ti 059 Ti 059	I. Blinker		
Otto Gowacki, Neumünster A 71 003 31. 5. 64 Manfred Röhl, Berlin 20 007 30. 4. 65 Nordwestdeutsche Lotteriegesellschaft, Hannover 71 033 31. 12. 65 bis 71 047 Heinz Kaufhold, Paderborn 71 048 31. 5. 65 Ruth Kaufhold, Paderborn 71 049 31. 5. 65 Ruth Kaufhold, Paderborn 71 049 31. 5. 65 Anna Motten, Moers 71 050 31. 5. 65 Anna Motten, Moers 71 051 31. 5. 65 Friedhelm Gräfe, Hagen 71 053 31. 5. 65 Josef Hermanny, Dortmund 71 053 31. 5. 65 Richard Schapals, Hagen 71 054 31. 5. 65 Emil Heringhaus, Witten 71 055 31. 5. 65 Josef Häuslschmid, Dortmund 71 056 31. 5. 65 Josef Häuslschmid, Dortmund 71 050 31. 5. 65 Willem Oldenbroeck, Hagen 71 060 31. 5. 65 Fritz Kostede, Lütgendortmund 71 061 31. 7. 65 Rudolf Schug, Bad Godesberg 71 071 31. 5. 65 Franz Alexius, Ennepetal-Milspe </th <th>Hubert Prumbaum, Herkenrath</th> <th>A 70 354</th> <th>30. 4.64</th>	Hubert Prumbaum, Herkenrath	A 70 354	30. 4.64
Nordwestdeutsche Lotteriegesellschaft, Hannover	•		
Hannover	Manfred Röhl, Berlin	20 007	30. 4.65
Heinz Kaufhold, Paderborn	Nordwestdeutsche Lotteriegesellschaft,	71 038	31. 12. 63
Heinz Kaufhold, Paderborn 71 048 31. 5.68 Ruth Kaufhold, Paderborn 71 049 31. 5.68 Walter Baumbach, Bochum 71 050 31. 5.68 Anna Motten, Moers 71 051 31. 5.68 Friedhelm Gräfe, Hagen 71 052 31. 5.68 Josef Hermanny, Dortmund 71 053 31. 5.68 Josef Hermanny, Dortmund 71 053 31. 5.68 Johanna Ritter, Wanne-Eickel 71 055 31. 5.68 Johanna Ritter, Wanne-Eickel 71 056 31. 5.68 Johanna Ritter, Wanne-Eickel 71 056 31. 5.68 Johanna Ritter, Wanne-Eickel 71 056 31. 5.68 Josef Häuslschmid, Dortmund 71 057 31. 5.68 Willem Oldenbroeck, Hagen 71 059 31. 5.68 Willem Oldenbroeck, Hagen 71 060 31. 5.68 Heinz Küntzel, Dortmund 71 061 31. 7.68 Rudolf Quack, Solingen 71 071 31. 5.68 Rudolf Quack, Solingen 71 072 31. 5.68 Rudolf Quack, Solingen 71 073 31. 5.68 Rudolf Quack, Solingen 71 073 31. 5.68 Rudolf Schuch, Bad Godesberg 71 076 31. 5.68 Rudolf Schuch, Bad Godesberg 71 077 31. 5.68 Rudolf Schuch, Bad Godesberg 71 077 31. 5.68 Rudolf Schuch, Bad Godesberg 71 078 31. 5.68 Rudolf Schuch, Bad Godesberg 71 080 31. 5.68 Rudolf Schuch, Bad Godesberg 71 080 31. 5.68 Rudolf Schuch, Bad Godesberg 71 080 31. 5.68 Rudolf Schuch, Bad Godesberg 71 082 31. 5.68 Rudolf Schuch, Bad Godesberg 71 080 31. 5.68	Hannover		
Ruth Kaufhold, Paderborn Walter Baumbach, Bochum Anna Motten, Moers Friedhelm Gräfe, Hagen Josef Hermanny, Dortmund Richard Schapals, Hagen Finel Heringhaus, Witten Johanna Ritter, Wanne-Eickel Josef Häuslschmid, Dortmund Willem Oldenbroeck, Hagen Heinz Küntzel, Dortmund Fritz Kostede, Lütgendortmund Ludwig Biermann, Iserlohn Rudolf Quack, Solingen Franz Alexius, Ennepetal-Milspe Gerhard Frangenberg, Bensberg Gerhard Frangenberg, Bensberg Karola Winkhold, Aachen Rudolf Schuch, Bad Godesberg Hedwig Kretz, Wuppertal Arthur Weiß, Solingen Pines Beckers, Herzogenrath Ludwig Krienen, Dülken Daniel Schellenbauer, Unterbach Anton Rustige, Düsseldorf Paula Brambach, Wiesbaden Pines Anna Setzioge, Wilhelmshaven Jakob Veldkamp, Hamburg Alma Schosnosky, Hamburg Alma Schosnosky, Hamburg Alma Schosnosky, Hamburg Alma Schosnosky, Hamburg 71 051 31. 5. 68 31. 5	0 11 - 1 1		
Walter Baumbach, Bochum 71 050 31. 5.68 Anna Motten, Moers 71 051 31. 5.68 Friedhelm Gräfe, Hagen 71 052 31. 5.64 Josef Hermanny, Dortmund 71 053 31. 5.62 Richard Schapals, Hagen 71 054 31. 5.62 Emil Heringhaus, Witten 71 055 31. 5.63 Johanna Ritter, Wanne-Eickel 71 056 31. 5.63 Josef Häuslschmid, Dortmund 71 057 31. 5.63 Willem Oldenbroeck, Hagen 71 058 31. 5.63 Willem Oldenbroeck, Hagen 71 060 31. 5.63 Heinz Küntzel, Dortmund 71 060 31. 5.63 Fritz Kostede, Lütgendortmund 71 061 31. 7.65 Ludwig Biermann, Iserlohn 71 062 31. 5.63 Rudolf Quack, Solingen 71 071 31. 5.63 Franz Alexius, Ennepetal-Milspe 71 072 31. 5.63 Gerhard Frangenberg, Bensberg 71 074 31. 5.63 Karola Winkhold, Aachen 71 077 31. 5.63 Rudolf Schuch, Bad Godesberg 71 076 31. 5.63 Hedwig Kretz, Wuppertal 71 080 31. 5.63 Arthu	· ·		
Anna Motten, Moers Friedhelm Gräfe, Hagen Josef Hermanny, Dortmund Richard Schapals, Hagen Josef Hermanny, Witten Johanna Ritter, Wanne-Eickel Josef Häuslschmid, Dortmund Ti 053 Willem Oldenbroeck, Hagen Heinz Küntzel, Dortmund Ti 055 Willem Oldenbroeck, Hagen Heinz Küntzel, Dortmund Ti 057 Ti 059 Ti 050 Willem Oldenbroeck, Hagen Heinz Küntzel, Dortmund Ti 060 Ti 058 Willem Oldenbroeck, Hagen Heinz Küntzel, Dortmund Ti 060 Ti 053 Ti 056 Ti 057 Ti 058 Willem Oldenbroeck, Hagen Heinz Küntzel, Dortmund Ti 061 Ti 058 Willem Oldenbroeck, Hagen Heinz Küntzel, Dortmund Ti 060 Ti 060 Ti 070 Ti 061 Ti 070 Ti 061 Ti 071 Ti 062 Ti 072 Ti 073 Ti 073 Anna Betzing, Bad Godesberg Franz Alexius, Ennepetal-Milspe Ti 072 Ti 073 Ti 074 Ti 075 Ti 076 Ti 077 Ti 075 Ti 080 Ti 077 Ti 080 Ti 077 Ti 080 Ti 078 Ti 079 Ti 080 Ti 079 Ti 080 Ti 080 Ti 080 Ti 081 Ti 082 Ti 074 Ti 081 Ti 083 Ernst Heine, Wuppertal Arthur Weiß, Solingen Ti 082 Ti 084 Ti 083 Ernst Heine, Wuppertal Asta Beckers, Herzogenrath Fewald Schmidtmann, Leverkusen Gerhard Offermanns, Herzogenrath Ludwig Krienen, Dülken Ti 086 Ti 087 Ti 088 Ti 087 Ti 089 Ti 097 Ti 080 Ti 080 Ti 080 Ti 080 Ti 080 Ti 080 Ti 081 Ti 083 Ti 097 Ti 080	•		
Friedhelm Gräfe, Hagen Josef Hermanny, Dortmund Richard Schapals, Hagen Emil Heringhaus, Witten Johanna Ritter, Wanne-Eickel Johanna Ritter, Wanne-Eickel Josef Häuslschmid, Dortmund Willem Oldenbroeck, Hagen Heinz Küntzel, Dortmund Heinz Küntzel, Dortmund Ti 059 Willem Oldenbroeck, Hagen Heinz Küntzel, Dortmund Ti 060 Richard Schapals, Hagen Ti 057 Ti 058 Willem Oldenbroeck, Hagen Heinz Küntzel, Dortmund Ti 060 Ti 061 Ti 062 Ti 073 Ti 062 Ti 074 Ti 062 Ti 073 Anna Betzing, Bad Godesberg Franz Alexius, Ennepetal-Milspe Ti 073 Anna Betzing, Bad Godesberg Franz Alexius, Ennepetal-Milspe Ti 073 Anna Betzing, Bad Godesberg Franz Alexius, Bad Godesberg Franz Alexius, Bad Godesberg Franz Alexius, Bad Godesberg Ti 074 Ti 081 Ti 082 Ti 078 Ti 080 Ti 081 Ti 082 Ti 078 Ti 083 Ti 083 Ti 084 Ti 085 Ti 086 Ti 086 Ti 088 Ti 088 Ti 088 Ti 088 Ti 088 Ti 099 Ti 089 Daniel Schellenbauer, Unterbach Anton Rustige, Düsseldorf Paula Brambach, Wiesbaden Ti 099 Ti 099 Ti 090 T	•		
Josef Hermanny, Dortmund 71 053 31. 5.64 Richard Schapals, Hagen 71 054 31. 5.64 Emil Heringhaus, Witten 71 055 31. 5.65 Johanna Ritter, Wanne-Eickel 71 056 31. 5.65 Josef Häuslschmid, Dortmund 71 057 31. 5.65 Josef Häuslschmid, Dortmund 71 057 31. 5.65 Willem Oldenbroeck, Hagen 71 059 31. 5.65 Heinz Küntzel, Dortmund 71 060 31. 5.65 Fritz Kostede, Lütgendortmund 71 061 31. 7.65 Ludwig Biermann, Iserlohn 71 062 31. 5.65 Rudolf Quack, Solingen 71 071 31. 5.65 Franz Alexius, Ennepetal-Milspe 71 072 31. 5.65 Franz Alexius, Ennepetal-Milspe 71 073 31. 5.65 Gerhard Frangenberg, Bensberg 71 074 31. 5.65 Gerhard Frangenberg, Bensberg 71 076 31. 5.65 Karola Winkhold, Aachen 71 077 31. 5.65 Rudolf Schuch, Bad Godesberg 71 078 31. 5.65 Hedwig Kretz, Wuppertal 71 079 31. 5.65 Arthur Weiß, Solingen 71 080 31. 5.65 Wiktor Müller, Solingen 71 080 31. 5.65 Viktor Müller, Solingen 71 083 31. 5.65 Viktor Müller, Solingen 71 084 31. 5.65 Viktor Müller, Solingen 71 085 31. 5.65 Viktor Müller, Solingen 71 086 31. 5.65 Viktor Müller, Solingen 71 087 31. 5.65 Viktor Müller, Solingen 71 089 31. 5.65 Viktor Müller, Solingen 71 099 31. 5.65 Viktor Müller, Solinge	•		
Richard Schapals, Hagen 71 054 31. 5.66 Emil Heringhaus, Witten 71 055 31. 5.66 Johanna Ritter, Wanne-Eickel 71 056 31. 5.66 Josef Häuslschmid, Dortmund 71 057 31. 5.66 Willem Oldenbroeck, Hagen 71 059 31. 5.66 Willem Oldenbroeck, Hagen 71 059 31. 5.66 Heinz Küntzel, Dortmund 71 060 31. 5.66 Fritz Kostede, Lütgendortmund 71 061 31. 7.65 Ludwig Biermann, Iserlohn 71 062 31. 5.66 Rudolf Quack, Solingen 71 071 31. 5.66 Franz Alexius, Ennepetal-Milspe 71 072 31. 5.66 Franz Alexius, Ennepetal-Milspe 71 073 31. 5.66 Gerhard Frangenberg, Bensberg 71 074 31. 5.66 Gerhard Frangenberg, Bensberg 71 075 31. 5.66 Karola Winkhold, Aachen 71 077 31. 5.66 Rudolf Schuch, Bad Godesberg 71 078 31. 5.66 Hedwig Kretz, Wuppertal 71 079 31. 5.66 Arthur Weiß, Solingen 71 080 31. 5.66 Viktor Müller, Solingen 71 084 31. 5.66 <tr< td=""><td></td><td></td><td></td></tr<>			
Johanna Ritter, Wanne-Eickel 71 056 31. 5. 65 Josef Häuslschmid, Dortmund 71 057 31. 5. 65 und 71 058 31. 5. 65 und 71 058 31. 5. 65 und 71 058 31. 5. 65 und 71 060 31. 5. 65 und 71 060 31. 7. 65 5. 65 und 71 060 31. 7. 65 5. 65 und 71 061 31. 7. 65 5. 65 und 71 062 31. 5. 65 und 71 071 31. 5. 65 und 71 072 31. 5. 65 und 71 073 31. 5. 65 und 71 073 31. 5. 65 und 71 073 31. 5. 65 und 71 075 31. 5. 65 und 71 077 31. 5. 65 und 71 077 31. 5. 65 und 71 077 31. 5. 65 und 71 078 31. 5. 65 und 71 079 31. 5. 65 und 71 080 31. 5. 65 und 71 081 Viktor Müller, Solingen 71 082 31. 5. 65 und 71 083 31. 5. 65 und 71 084 31. 5. 65 und 71 085 31. 5. 65 und 71 085 31. 5. 65 und 71 085 31. 5. 65 und 71 086 31. 5. 65 und 71 086 31. 5. 65 und 71 089 31.	Richard Schapals, Hagen		
Josef Häuslschmid, Dortmund	Emil Heringhaus, Witten	71 055	31. 5.65
Willem Oldenbroeck, Hagen Heinz Küntzel, Dortmund Ti 058 Willem Oldenbroeck, Hagen Heinz Küntzel, Dortmund Ti 060 Ti 060 Titz Kostede, Lütgendortmund Ti 061 Ti 062 Ti 072 Ti 073 Ti 072 Ti 073 Ti 073 Anna Betzing, Bad Godesberg Elisabeth Frangenberg, Bensberg Gerhard Frangenberg, Bensberg Karola Winkhold, Aachen Rudolf Schuch, Bad Godesberg Hedwig Kretz, Wuppertal Arthur Weiß, Solingen Viktor Müller, Solingen Ti 073 Ti 074 Ti 075 Ti 076 Ti 077 Ti 075 Ti 076 Ti 077 Ti 078 Ti 077 Ti 078 Ti 079 Ti 080 Ti 080 Ti 081 Ti 081 Ti 082 Ti 079 Ti 083 Ti 084 Ti 083 Ti 084 Ti 085 Ti 086 Ti 086 Ti 087 Ti 088 Ti 088 Ti 088 Ti 088 Ti 089 Ti 089 Ti 080 Ti 090 T	Johanna Ritter, Wanne-Eickel	71 056	31. 5.65
Willem Oldenbroeck, Hagen Heinz Küntzel, Dortmund Ti 060 Titz Kostede, Lütgendortmund Ti 061 Titz Kostede, Lütgendortmund Ti 062 Titz Kostede, Lütgendortmund Ti 063 Ti 071 Ti 062 Ti 072 Ti 073 Ti 073 Ti 073 Ti 073 Ti 073 Ti 074 Ti 075 Ti 075 Ti 075 Ti 076 Ti 077 Ti 078 Ti 079 Ti 080 Ti 081 Ti 081 Ti 083 Ti 084 Ti 085 Ti 086 Ti 087 Ti 088 Ti 087 Ti 089 Ti 090 Ti 09	Josef Häuslschmid, Dortmund	$71\ 057$	31. 5.65
Willem Oldenbroeck, Hagen Heinz Küntzel, Dortmund Ti 060 Titz Kostede, Lütgendortmund Ludwig Biermann, Iserlohn Rudolf Quack, Solingen Franz Alexius, Ennepetal-Milspe Ti 072 Ti 073 Anna Betzing, Bad Godesberg Elisabeth Frangenberg, Bensberg Gerhard Frangenberg, Bensberg Karola Winkhold, Aachen Rudolf Schuch, Bad Godesberg Hedwig Kretz, Wuppertal Arthur Weiß, Solingen Ti 073 Arthur Weiß, Solingen Ti 074 Ti 075 Ti 076 Ti 075 Ti 076 Ti 077 Ti 076 Ti 077 Ti 078 Ti 077 Ti 078 Ti 079 Ti 080 Ti			
Heinz Küntzel, Dortmund	*******		
Fritz Kostede, Lütgendortmund Ludwig Biermann, Iserlohn Rudolf Quack, Solingen Franz Alexius, Ennepetal-Milspe Franz Alexius, Ennepetal-Milspe Anna Betzing, Bad Godesberg Elisabeth Frangenberg, Bensberg Gerhard Frangenberg, Bensberg Karola Winkhold, Aachen Rudolf Schuch, Bad Godesberg Hedwig Kretz, Wuppertal Arthur Weiß, Solingen Viktor Müller, Solingen Viktor Müller, Solingen Tost			
Ludwig Biermann, Iserlohn Rudolf Quack, Solingen Franz Alexius, Ennepetal-Milspe To 71 072 To 72 To 73 To 73 To 74 To 75 To 75 To 76 To 77 To 77 To 78 To 77 To 78 To 79 To 70 To 7			
Rudolf Quack, Solingen Franz Alexius, Ennepetal-Milspe 71 072 31. 5. 68 und 71 073 Anna Betzing, Bad Godesberg Elisabeth Frangenberg, Bensberg Gerhard Frangenberg, Bensberg Karola Winkhold, Aachen Rudolf Schuch, Bad Godesberg Hedwig Kretz, Wuppertal Arthur Weiß, Solingen 71 079 31. 5. 68 4070 71 073 31. 5. 68 1075 31. 5. 68 1076 71 077 71 075 71 076 71 077 71 077 71 078 71 078 71 079 71 079 71 079 71 079 71 079 71 079 71 079 71 079 71 080 71 081 Viktor Müller, Solingen 71 081 Viktor Müller, Solingen 71 082 71 083 Ernst Heine, Wuppertal Asta Beckers, Herzogenrath Fewald Schmidtmann, Leverkusen Gerhard Offermanns, Herzogenrath Ludwig Krienen, Dülken 71 087 71 088 71 087 71 088 71 087 71 088 71 089 71 089 71 090 71 091 71 092 71 092 71 093 71 094 71 097 Gerd Schlottmann, Moers Heinrich Schröder, Wilhelmshaven Jakob Veldkamp, Hamburg Alma Schosnosky, Hamburg 71 101 71 071 71 072 71 073 71 074 71 077 71 078 71 078 71 089 71 090 71 090 71 090 71 091 71 091 71 092 71 093 71 094 71 100 71 095 71 096 71 097 71 097 71 098 71 097 71 098 71 099 71 090 71 091 71			
Franz Alexius, Ennepetal-Milspe 71 072 31. 5. 66 und 71 073 Anna Betzing, Bad Godesberg Elisabeth Frangenberg, Bensberg Gerhard Frangenberg, Bensberg Karola Winkhold, Aachen Rudolf Schuch, Bad Godesberg Hedwig Kretz, Wuppertal Arthur Weiß, Solingen Viktor Müller, Solingen 71 082 The state Beckers, Herzogenrath Ludwig Krienen, Dülken Daniel Schellenbauer, Unterbach Anton Rustige, Düsseldorf Paula Brambach, Wiesbaden Paula Schosnosky, Hamburg Alma Schosnosky, Hamburg Anna Betzing, Bensberg 71 073 31. 5. 66 1076 31. 5. 66 71 077 31. 5. 66 71 078 31. 5. 66 71 079 31. 5. 66 11 079 31. 5. 66 12 079 31. 5. 66 13 079 31. 5. 66 14 079 31. 5. 66 16 070 71 081 71 082 31. 5. 66 17 083 31. 5. 66 18 070 71 083 71 085 71 087 71 097 71 091 31. 5. 64 71 092 31. 5. 64 71 097 71 097 71 097 71 097 71 097 71 097 71 097 71 100 71 100 71 100 71 100 71 100 71 53 71 075 71 076 71 077 71 077 71 078 71 077 71 078 71 079 71 07 71 07 71 07 71 07 71 07 71 07 71 07 71 07	=		
und 71 073 Anna Betzing, Bad Godesberg Elisabeth Frangenberg, Bensberg Gerhard Frangenberg, Bensberg Karola Winkhold, Aachen Rudolf Schuch, Bad Godesberg Hedwig Kretz, Wuppertal Arthur Weiß, Solingen Viktor Müller, Solingen Viktor Müller, Solingen Toles Ernst Heine, Wuppertal Asta Beckers, Herzogenrath Ewald Schmidtmann, Leverkusen Gerhard Offermanns, Herzogenrath Ludwig Krienen, Dülken Daniel Schellenbauer, Unterbach Anton Rustige, Düsseldorf Paula Brambach, Wiesbaden und Toles			
Anna Betzing, Bad Godesberg Elisabeth Frangenberg, Bensberg Gerhard Frangenberg, Bensberg Karola Winkhold, Aachen Rudolf Schuch, Bad Godesberg Hedwig Kretz, Wuppertal Arthur Weiß, Solingen Viktor Müller, Solingen Viktor Müller, Solingen Toles Ernst Heine, Wuppertal Asta Beckers, Herzogenrath Ewald Schmidtmann, Leverkusen Gerhard Offermanns, Herzogenrath Ludwig Krienen, Dülken Daniel Schellenbauer, Unterbach Anton Rustige, Düsseldorf Paula Brambach, Wiesbaden Alma Schosnosky, Hamburg Alma Schosnosky, Hamburg Alma Schosnosky, Hamburg 71 077 31. 5. 65 71 078 31. 5. 65 71 079 31. 5. 65 71 079 31. 5. 65 71 080 31. 5. 65 71 081 71 082 31. 5. 65 71 083 31. 5. 65 71 097 71 090 31. 5. 64 bis 71 097 71 099 31. 5. 64 Alma Schosnosky, Hamburg 71 100 71 100 71 100 71 100 71 100 71 101 71 101 71 099 71 101 71 101 71 099 71 101 71 101 71 091 71 101 71 099 71 101 71 099 71 100 71 100 71 100 71 101 71 5. 64	1	und	
Elisabeth Frangenberg, Bensberg Gerhard Frangenberg, Bensberg Karola Winkhold, Aachen Rudolf Schuch, Bad Godesberg Hedwig Kretz, Wuppertal Arthur Weiß, Solingen Viktor Müller, Solingen Viktor Müller, Solingen Toss Ernst Heine, Wuppertal Asta Beckers, Herzogenrath Ewald Schmidtmann, Leverkusen Gerhard Offermanns, Herzogenrath Ludwig Krienen, Dülken Daniel Schellenbauer, Unterbach Anton Rustige, Düsseldorf Paula Brambach, Wiesbaden Paula Brambach, Wiesbaden Gerd Schlottmann, Moers Heinrich Schröder, Wilhelmshaven Jakob Veldkamp, Hamburg Alma Schosnosky, Hamburg 71 076 31. 5. 65 71 077 31. 5. 65 71 080 31. 5. 65 71 083 31. 5. 65 71 085 31. 5. 65 71 087 31. 5. 65 71 090 31. 5. 64 71 091 31. 5. 64 71 092 31. 5. 64 71 097 71 093 31. 5. 64 71 097 71 098 71 109 71 100 71 5. 64 71 099 71 100 71 5. 64 71 099 71 100 71 5. 64 71 099 71 100 71 5. 64 71 099 71 100 71 5. 64		71 073	
Gerhard Frangenberg, Bensberg 71 076 31. 5. 65 Karola Winkhold, Aachen 71 077 31. 5. 65 Rudolf Schuch, Bad Godesberg 71 078 31. 5. 65 Hedwig Kretz, Wuppertal 71 079 31. 5. 65 Arthur Weiß, Solingen 71 080 31. 5. 65 Viktor Müller, Solingen 71 081 Viktor Müller, Solingen 71 082 31. 5. 65 Viktor Müller, Solingen 71 083 31. 5. 65 31. 5. 65 Ernst Heine, Wuppertal 71 084 31. 5. 65 31. 5. 65 Asta Beckers, Herzogenrath 71 085 31. 5. 65 31. 5. 65 Ewald Schmidtmann, Leverkusen 71 086 31. 5. 65 31. 5. 65 Gerhard Offermanns, Herzogenrath 71 087 31. 5. 65 31. 5. 65 Ludwig Krienen, Dülken 71 088 31. 5. 65 31. 5. 65 Daniel Schellenbauer, Unterbach 71 090 31. 5. 64 31. 5. 64 Anton Rustige, Düsseldorf 71 091 31. 5. 64 31. 5. 64 Paula Brambach, Wiesbaden 71 092 31. 5. 64 Beis 71 097 71 098 31. 5. 64 Gerd Schlottmann, Moers	Anna Betzing, Bad Godesberg	$71\ 074$	31. 5.64
Karola Winkhold, Aachen 71 077 31. 5. 65 Rudolf Schuch, Bad Godesberg 71 078 31. 5. 65 Hedwig Kretz, Wuppertal 71 079 31. 5. 65 Arthur Weiß, Solingen 71 080 31. 5. 65 und 71 081 Viktor Müller, Solingen 71 082 31. 5. 65 und 71 083 Ernst Heine, Wuppertal 71 084 31. 5. 65 Asta Beckers, Herzogenrath 71 085 31. 5. 65 Ewald Schmidtmann, Leverkusen 71 086 31. 5. 65 Gerhard Offermanns, Herzogenrath 71 087 31. 5. 65 Ludwig Krienen, Dülken 71 088 31. 5. 65 und 71 089 31. 5. 65 und 71 089 31. 5. 64 bis 71 091 31. 5. 64 bis 71 097 5. 64 Gerd Schlottmann, Moers 71 098 31. 5. 64 Heinrich Schröder, Wilhelmshaven 71 099 31. 5. 64 Jakob Veldkamp, Hamburg 71 100 31. 5. 64 Alma Schosnosky, Hamburg 71 101 31. 5. 64	Elisabeth Frangenberg, Bensberg	$71\ 075$	31. 5.65
Rudolf Schuch, Bad Godesberg 71 078 31. 5. 65 Hedwig Kretz, Wuppertal 71 079 31. 5. 65 Arthur Weiß, Solingen 71 080 31. 5. 65 und 71 081 Viktor Müller, Solingen 71 082 31. 5. 65 und 71 083 Ernst Heine, Wuppertal 71 084 31. 5. 65 Asta Beckers, Herzogenrath 71 085 31. 5. 65 Ewald Schmidtmann, Leverkusen 71 086 31. 5. 65 Gerhard Offermanns, Herzogenrath 71 087 31. 5. 65 Ludwig Krienen, Dülken 71 088 31. 5. 65 Daniel Schellenbauer, Unterbach 71 099 31. 5. 64 Anton Rustige, Düsseldorf 71 091 31. 5. 64 Paula Brambach, Wiesbaden 71 092 31. 5. 64 bis 71 097 Gerd Schlottmann, Moers 71 098 31. 5. 64 Heinrich Schröder, Wilhelmshaven 71 099 31. 5. 64 Jakob Veldkamp, Hamburg 71 100 31. 5. 64 Alma Schosnosky, Hamburg 71 101 31. 5. 64	Gerhard Frangenberg, Bensberg		
Hedwig Kretz, Wuppertal 71 079 31. 5. 65 Arthur Weiß, Solingen 71 080 31. 5. 65 und 71 081 Viktor Müller, Solingen 71 082 31. 5. 65 und 71 083 31. 5. 65 Ernst Heine, Wuppertal 71 084 31. 5. 65 Asta Beckers, Herzogenrath 71 085 31. 5. 65 Ewald Schmidtmann, Leverkusen 71 086 31. 5. 65 Gerhard Offermanns, Herzogenrath 71 087 31. 5. 65 Ludwig Krienen, Dülken 71 088 31. 5. 65 und 71 089 31. 5. 65 Und 71 089 31. 5. 65 Und 71 099 31. 5. 64 bis 71 097 51. 5. 64 Gerd Schlottmann, Moers 71 098 31. 5. 64 Heinrich Schröder, Wilhelmshaven 71 099 31. 5. 64 Jakob Veldkamp, Hamburg 71 100 31. 5. 64 Alma Schosnosky, Hamburg 71 101 31. 5. 64			-
Arthur Weiß, Solingen 71 080 und 71 081 Viktor Müller, Solingen 71 082 und 71 083 Ernst Heine, Wuppertal Asta Beckers, Herzogenrath Ewald Schmidtmann, Leverkusen Gerhard Offermanns, Herzogenrath Ludwig Krienen, Dülken Daniel Schellenbauer, Unterbach Anton Rustige, Düsseldorf Paula Brambach, Wiesbaden Paula Brambach, Wiesbaden Gerd Schlottmann, Moers Heinrich Schröder, Wilhelmshaven Jakob Veldkamp, Hamburg Alma Schosnosky, Hamburg 71 083 31. 5. 65 und 71 085 31. 5. 65 und 71 087 31. 5. 65 und 71 089 31. 5. 65 und 71 099 31. 5. 64 bis 71 097 Gerd Schlottmann, Moers Heinrich Schröder, Wilhelmshaven Jakob Veldkamp, Hamburg 71 100 31. 5. 64 Alma Schosnosky, Hamburg 71 101 71 101 71 101 71 5. 65			
Und 71 081 71 082 31. 5. 65 10			
Viktor Müller, Solingen 71 081 71 082 31. 5. 65 und 71 083 Ernst Heine, Wuppertal Asta Beckers, Herzogenrath Fewald Schmidtmann, Leverkusen Gerhard Offermanns, Herzogenrath Ludwig Krienen, Dülken Daniel Schellenbauer, Unterbach Anton Rustige, Düsseldorf Paula Brambach, Wiesbaden Gerd Schlottmann, Moers Heinrich Schröder, Wilhelmshaven Jakob Veldkamp, Hamburg Alma Schosnosky, Hamburg 71 082 31. 5. 65 und 71 085 31. 5. 65 und 71 087 31. 5. 65 und 71 089 31. 5. 64 bis 71 090 31. 5. 64 bis 71 097 Gerd Schlottmann, Moers 71 098 31. 5. 64 bis 71 097 Gerd Schlottmann, Moers 71 098 31. 5. 64 bis 71 097 Gerd Schlottmann, Moers 71 109 71 100 71 100 71 5. 64	Arthur Weib, Somigen		31. 0.00
Viktor Müller, Solingen 71 082 31. 5. 65 und 71 083 Ernst Heine, Wuppertal 71 084 31. 5. 65 Asta Beckers, Herzogenrath 71 085 31. 5. 65 Ewald Schmidtmann, Leverkusen 71 086 31. 5. 65 Gerhard Offermanns, Herzogenrath 71 087 31. 5. 65 Ludwig Krienen, Dülken 71 088 31. 5. 65 und 71 089 Daniel Schellenbauer, Unterbach 71 090 31. 5. 64 Anton Rustige, Düsseldorf 71 091 31. 5. 64 Paula Brambach, Wiesbaden 71 092 31. 5. 64 bis 71 097 Gerd Schlottmann, Moers 71 098 31. 5. 64 Heinrich Schröder, Wilhelmshaven 71 099 31. 5. 64 Jakob Veldkamp, Hamburg 71 100 31. 5. 64 Alma Schosnosky, Hamburg 71 101 31. 5. 64			
Und 71 083 Ernst Heine, Wuppertal Asta Beckers, Herzogenrath Ewald Schmidtmann, Leverkusen Gerhard Offermanns, Herzogenrath Ludwig Krienen, Dülken Daniel Schellenbauer, Unterbach Anton Rustige, Düsseldorf Paula Brambach, Wiesbaden Gerd Schlottmann, Moers Heinrich Schröder, Wilhelmshaven Jakob Veldkamp, Hamburg Alma Schosnosky, Hamburg 71 083 31. 5. 65 1087 31. 5. 64 11 090 31. 5. 64 12 090 31. 5. 64 13 090 31. 5. 64 15 090 31. 5. 64 16 090 31. 5. 64 17 091 31. 5. 64 18 090 31. 5. 64 19 090 19 090 31. 5. 64 19 090	Viktor Müller, Solingen		31. 5.65
Ernst Heine, Wuppertal 71 084 31. 5. 65 Asta Beckers, Herzogenrath 71 085 31. 5. 65 Ewald Schmidtmann, Leverkusen 71 086 31. 5. 65 Gerhard Offermanns, Herzogenrath 71 087 31. 5. 65 Ludwig Krienen, Dülken 71 088 31. 5. 65 und 71 089 Daniel Schellenbauer, Unterbach 71 090 31. 5. 64 Anton Rustige, Düsseldorf 71 091 31. 5. 64 bis 71 097 Gerd Schlottmann, Moers 71 098 31. 5. 64 Heinrich Schröder, Wilhelmshaven Jakob Veldkamp, Hamburg 71 100 31. 5. 64 Alma Schosnosky, Hamburg 71 101 31. 5. 64	,	_	
Asta Beckers, Herzogenrath Ewald Schmidtmann, Leverkusen Gerhard Offermanns, Herzogenrath Ludwig Krienen, Dülken Daniel Schellenbauer, Unterbach Anton Rustige, Düsseldorf Paula Brambach, Wiesbaden Gerd Schlottmann, Moers Heinrich Schröder, Wilhelmshaven Jakob Veldkamp, Hamburg Alma Schosnosky, Hamburg 71 085 31. 5. 65 71 087 31. 5. 65 71 090 31. 5. 64 bis 71 097 71 098 31. 5. 64 56 71 097 71 098 31. 5. 64 71 097 71 097 71 098 71 097 71 098 71 097 71 097 71 098 71 097 71 098 71 097 71 098 71 097 71 098 71 097 71 098 71 098 71 098 71 099 71 100 71 099 71 100 71 090		71 083	
Ewald Schmidtmann, Leverkusen 71 086 31. 5. 65 Gerhard Offermanns, Herzogenrath 71 087 31. 5. 65 Ludwig Krienen, Dülken 71 088 31. 5. 65 und 71 089 Daniel Schellenbauer, Unterbach 71 090 31. 5. 64 Anton Rustige, Düsseldorf 71 091 31. 5. 64 Paula Brambach, Wiesbaden 71 092 31. 5. 64 bis 71 097 Gerd Schlottmann, Moers 71 098 31. 5. 64 Heinrich Schröder, Wilhelmshaven 71 099 31. 5. 64 Jakob Veldkamp, Hamburg 71 100 31. 5. 64 Alma Schosnosky, Hamburg 71 101 31. 5. 64	Ernst Heine, Wuppertal	$71\ 084$	31. 5.65
Gerhard Offermanns, Herzogenrath 71 087 31. 5. 65 Ludwig Krienen, Dülken 71 088 31. 5. 65 und 71 089 Daniel Schellenbauer, Unterbach 71 090 31. 5. 64 Anton Rustige, Düsseldorf 71 091 31. 5. 64 Paula Brambach, Wiesbaden 71 092 31. 5. 64 bis 71 097 Gerd Schlottmann, Moers 71 098 31. 5. 64 Heinrich Schröder, Wilhelmshaven 71 099 31. 5. 64 Jakob Veldkamp, Hamburg 71 100 31. 5. 64 Alma Schosnosky, Hamburg 71 101 31. 5. 64	Asta Beckers, Herzogenrath	$71\ 085$	
Ludwig Krienen, Dülken 71 088 31. 5. 65 und 71 089 Daniel Schellenbauer, Unterbach 71 090 31. 5. 64 Anton Rustige, Düsseldorf 71 091 31. 5. 64 Paula Brambach, Wiesbaden 71 092 31. 5. 64 bis 71 097 Gerd Schlottmann, Moers 71 098 31. 5. 64 Heinrich Schröder, Wilhelmshaven 71 099 31. 5. 64 Jakob Veldkamp, Hamburg 71 100 31. 5. 64 Alma Schosnosky, Hamburg 71 101 31. 5. 64			
Und 71 089 Daniel Schellenbauer, Unterbach Anton Rustige, Düsseldorf Paula Brambach, Wiesbaden Gerd Schlottmann, Moers Heinrich Schröder, Wilhelmshaven Jakob Veldkamp, Hamburg Vand 71 090 31. 5. 64 bis 71 097 71 098 31. 5. 64 71 099 31. 5. 64 71 099 31. 5. 64 71 099 31. 5. 64 71 099 71 100 71 091 71 100 71 5. 64			
71 089 Daniel Schellenbauer, Unterbach Anton Rustige, Düsseldorf Paula Brambach, Wiesbaden Gerd Schlottmann, Moers Heinrich Schröder, Wilhelmshaven Jakob Veldkamp, Hamburg 71 089 71 090 31. 5. 64 bis 71 097 71 098 31. 5. 64 71 099 31. 5. 64 71 099 31. 5. 64 71 090 31. 5. 64 71 090 31. 5. 64 71 091 31. 5. 64	Ludwig Krienen, Dülken	_	31. 5.65
Daniel Schellenbauer, Unterbach 71 090 31. 5. 64 Anton Rustige, Düsseldorf 71 091 31. 5. 64 Paula Brambach, Wiesbaden 71 092 31. 5. 64 bis 71 097 Gerd Schlottmann, Moers 71 098 31. 5. 64 Heinrich Schröder, Wilhelmshaven 71 099 31. 5. 64 Jakob Veldkamp, Hamburg 71 100 31. 5. 64 Alma Schosnosky, Hamburg 71 101 31. 5. 64			
Anton Rustige, Düsseldorf 71 091 31. 5. 64 Paula Brambach, Wiesbaden 71 092 31. 5. 64 bis 71 097 Gerd Schlottmann, Moers 71 098 31. 5. 64 Heinrich Schröder, Wilhelmshaven 71 099 31. 5. 64 Jakob Veldkamp, Hamburg 71 100 31. 5. 64 Alma Schosnosky, Hamburg 71 101 31. 5. 64	Daniel Schellenhauer Unterhach		21 5 64
Paula Brambach, Wiesbaden • 71 092			
bis 71 097 Gerd Schlottmann, Moers 71 098 31. 5. 64 Heinrich Schröder, Wilhelmshaven 71 099 31. 5. 64 Jakob Veldkamp, Hamburg 71 100 31. 5. 64 Alma Schosnosky, Hamburg 71 101 31. 5. 64			
Gerd Schlottmann, Moers71 09831. 5. 64Heinrich Schröder, Wilhelmshaven71 09931. 5. 64Jakob Veldkamp, Hamburg71 10031. 5. 64Alma Schosnosky, Hamburg71 10131. 5. 64			
Heinrich Schröder, Wilhelmshaven71 09931. 5. 64Jakob Veldkamp, Hamburg71 10031. 5. 64Alma Schosnosky, Hamburg71 10131. 5. 64			
Jakob Veldkamp, Hamburg 71 100 31. 5. 64 Alma Schosnosky, Hamburg 71 101 31. 5. 64	Gerd Schlottmann, Moers		31. 5.64
Alma Schosnosky, Hamburg 71 101 31. 5. 64	Heinrich Schröder, Wilhelmshaven	71 099	31. 5.64
,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	Jakob Veldkamp, Hamburg	71 100	
Georg Köser, Hamburg 71 103 81 5 65	Alma Schosnosky, Hamburg		
	Georg Köser, Hamburg	71 103	31. 5.65

Serie 360		GMD	. 1905		INF. 20
Inhaber der Zulassung	Zulassungs- nummer	Zugelassen bis:	Inhaber der Zulassung	Zulassungs- nummer	Zugelassen bis:
Fritz Kind, Bohlenbergerfeld	71 104 und	31. 5.65	Anni Eichenlaub, Schleswig	46 023 und	31. 5.65
	71 105		D 1160 . D	46 024	
Dagmar Funk, Hamburg	71 106	31. 5.65	Rudolf Grote, Bremervörde	46 025	31. 5.64
Heinrich Klug, Hamburg Gertrud Geyer, Hamburg	71 107 71 108	31. 5.65 31. 5.65		und 46 026	
Willy Göricke, Nienburg	71 108	31. 5.65	Leonhard Müller, Zirndorf	46 028	31. 7.64
Jakob Engelen, Krefeld	71 110	31. 5.65	Leonhard Müller, Zirndorf	46 029	31. 7.65
Edwin Hospodarsch, Stuttgart	71 111	31. 5.65	Heinrich Schardt, Nürnberg	46 030	31. 7.65
Horst Heinecke, Hannover	71 112	31. 5.65	_	bis	
Betty Zimmermann, Heilsbronn	71 113	31. 8.63		46 033	
Rudolf Müller, Passau	71 114	15. 9.63	Georg Geitner, Nürnberg	46 034	31. 7.65
Hans Häberlein, Nürnberg	71 115	31. 12. 63		bis 46 036	
Michael Heindel, Augsburg	71 116	31. 7.65	Josef Nehrbauer, Fürth	46 037	31. 7.65
	und		josei ivembauer, i urui	und	01. 1.00
II Zianlan Aah	71 117	01 7 65		46 038	
Hugo Ziegler, Augsburg	71 118 und	31. 7.65	Konrad Gugel, Fürth	46 039	31. 7.65
	71 119		Gertrud Urban, Ruhpolding	46 040	31. 7.65
Lotte Melchior, Nürnberg	71 119	31. 7.65	Otto Keppner, Artelshofen	46 041	31. 7.65
Babette Wörner, Nürnberg	71 121	31. 7.65	Werner Wüstemann, Heepen	46 042	31. 7.65
Ludwig Hochleitner, München	71 122	31. 7.65	Margarete Kalkbrenner, Frankenthal	46 043	31. 7.65
S. B. Papert, Bechhofen	71 123	31. 7.65	August Hirle, Bruchhausen	46 048	31. 7.65
Emil Niermann, Coburg	71 124	31. 7.65			
Wilhelm Köhler, Rastatt	71 125	31. 7.64	III D. L. VI.		
Emma Nagel, Mannheim	71 126	31. 7.64	III. Drehräder		
Viktor Müller, Solingen	71 128	31. 7.65	Alexander Dwoshak, Wattenscheid	51 015	31. 5.65
Kurt Welz, Bremerhaven	71 129	31. 7.64	Anna Pütz, Datteln	51 016	31. 5.65
Viktor Müller, Solingen	71 130	31. 7.65	Adolf Bartz, Duisburg	51 017	31. 5.65
	bis		Fritz Fuhrmann, Quakenbrück	51 018	31. 5.65
A. M. Hissnauer, Frankfurt-Nied	71 137 71 138	31. 7.65	Alma Schosnosky, Hamburg	51 019	31. 5.65
Helmut Berger, Eßlingen	71 130	31. 7.65	Adolf Bürglein, Fürth	51 020	31. 7.65
Julius Freitag, Hamburg	71 001	31. 5.65	Hans Bruckner, Schwaig Franz Stöckner, Aichach	51 021 51 022	31. 7.64 31. 7.65
Hugo Cybulski, Wuppertal	71 533	31. 5.65	Franz Stockher, Aldiadi	und	31. 7.93
	71 543			51 023	
	71 553		Walter Noss, Frankfurt	51 024	31. 7.65
	71 563		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	und	
	71 573			51 025	
	71 583		Hugo Cybulski, Wuppertal	53 313	31. 5.65
	71 593			53 323	
	71 603			53 333	
	71 623 71 633			53 353	
	11 000			53 403	
				53 413 53 423	
II Tinke land				53 433	
II. Tischräder				53 443	
411 . T	'40 00F	01 5 05		53 453	
Albert Jaenecke, Berlin	40 005 und 40 006	31. 5.65			
Werner Kleff, Kamen	46 011	31. 5.65	IV. Sonstige Spielge	rate	
Johannes Heller, Hamburg	46 012	31. 5.65	Viktor Müller, Solingen	58 301	31. 1.65
•	bis			bis	
	46 014			58 310	
Herbert Schäfer, Worms	46 015	31. 5.65	Hermann Kunth, Hannover	58 311	31. 5.65
•	bis			bis	
D. J. J. G. 11. 37	46 018	01 2 22	** 01 1 **	58 320	01 - 0-
Richard Gehl, Neumünster	46 019	31. 5.65	Hans Schwanke, Hannover	58 321	31. 5.65
	und 46 090			bis 58 3 32	
	46 020			JO 332	

Inhaber der Zulassung	Zulassungs- nummer	Zuge b	lassen is:	Inhaber der Zulassung	Zulassungs- nummer	Zugelassen bis:	
Otto Hirsch, Münster	58 335 bis	31. 5.65		Margarete Brüggemann, Nürnberg	58 563 bis	31.	7. 65
	58 341				58 574		
Franz Hansmann, Kassel	58 333	31.	5.65	Max Eitele, München	58 575	31.	7.65
	\mathbf{und}			Sebastian Steinle, Suttgart	58 576	31.	7.65
	58 334			Horst Baumgartner, Stuttgart	58 577	31.	7.65
Ernst Notthoff, Dortmund	58 342		5.64	Konrad Christ, Stuttgart	58 578	31.	7.65
Helmut Röper, Ahlen	58 344		5 . 64		bis		
Wilhelm Bach, Solingen	58 349	31.	5. 65		58 579		
	bis			Wilhelm Bach, Solingen	58 590	31.	7.65
	58 360				bis		
Viktor Müller, Solingen	58 361	31.	5. 65		58 592		
	bis			Viktor Müller, Solingen	58 593	31.	7.65
	58 378				bis		
Hartmann & Bruch, Rheinhausen	58 379	31.	5.65		58 603		
Wilhelm Schumacher, jun., Kerpen	58 380	31.	5. 65	Wilhelm Glüsing, Braunschweig	58 604	31.	7.65
	bis			Alfred Winkler, Hannover	58 605	31.	7. 65
	58 392			Willy Hirsch, Mannheim	58 606	31.	7. 65
Ferdinand Pyllmann, Köln	58 393	31.	5.65	•	bis		
	bis				58 610		
	58 398			Heinrich Hirsch, Mainz	58 611	31.	7.65
Willy Hirsch, Mannheim	58 404	31.	5.65		bis		
Viktor Müller, Solingen	58 405	31.	5.65		58 630		
	bis			Balthasar Drexel, Frankfurt	58 631	31.	7.64
	58 431				bis		
Wilhelm Bach, Solingen	58 432	31.	5.65		58 637		
	bis			Viktor Müller, Solingen	58 638	31.	7. 6
	58 436				bis		
Theo Even, Essen	58 437	31.	5.65		58 639		
Helmut Giese, Duisburg	58 438	31.	5.65	Helga Zywietz, Gelsenkirchen	58 660	31.	7. 6
Harry Bruch, Rheinhausen	58 439	31.	5.65	Ferdinand Steiger, Krefeld	58 661	31.	7. 69
Jakob Walldorf, Gießen	58 440	31.	5.65	Heinz Mosebach, Düsseldorf	58 662	31.	7.6
Fritz Hansen, Rheydt	58 441	31.	5.64	Josef Sambale, Nürnberg	58 663	31.	7.6
Kasper Dörkes, Krefeld	58 442	31.	5.64	, , ,	bis		
•	bis				58 672		
	58 447			Herbert Loeper, Berlin	58 673	31.	7.6
Günter Koenes, Mönchen-Gladbach	58 448	31.	5.65	• ,	bis		
	bis				58 690		
	58 461			Herbert Loeper, Berlin	80 059	28.	2.6
Hans Göcke, Hamburg	58 462	31.	5.65	• •	bis		
	bis				80 114		
	58 464			Herbert Loeper, Berlin	80 115	31.	3.6
Gunnar Klempe, Hamburg	58 465	31.	5.65	- .	bis		
	bis				80 126		
	58 495			Herbert Loeper, Berlin	80 127	28.	2.6
Ludolf Fock, Neumünster	58 496	31.	5.64	-	bis		
	und				80 128		
	58 497			Herbert Loeper, Berlin	80 129	31.	3.6
Paul Müller, Bremen	58 498	31.	5.64	•	bis		
Kurt Guth, Hamburg	58 499	31.	12.63		80 165		
Viktor Müller, Solingen	58 500	31.	5.65	Herbert Loeper, Berlin	80 166	31.	5.6
	bis			-	bis		
	58 505				80 218		
Michael Heindel, Augsburg	58 506	31.	7.65	Karl Welte, Osnabrück	A 65 623	31.	5.6
	bis				A 65 633		
	58 525				A 65 643		
Hildegard Döbich, Mühlhausen	58 526	31.	7.65		A 65 653		
-	bis				A 65 663		
	58 555			Lilly Wilken, Loga	66 087		4.6
Hans Drelischek, Nürnberg	58 556	31	. 7.64	Fritz Bried, Speyer	66 088	31.	5.6
	bis				bis		
	58 562				66 147		

Inhaber der Zulassung	Zulassungs- nummer	Zugelassen bis:	Inhaber der Zulassung	Zulassungs- nummer	Zugelassen bis:
Fritz Bried, Speyer	66 148	31. 7.65		A 65 873	
	bis			A 65 883	
	66 158			A 65 893	
Walter Lettner, München	66 159	31. 7.65		A 65 903	
Fritz Bried, Speyer	66 160	31. 7.65		A 65 913	
	bis			A 65 923	
	66 176		Heinz Münch, München	A 66 083	31. 12. 63
Erich Sachs, Worms	A 66 177	31. 12. 63		A 66 093	
	bis			A 66 103	
	A 66 180			A 66 113	
Walter Kuthe, Mannheim	A 65 503	31. 12. 63	Anna Pötzsch, München	A 66 493	31. 12. 63
	A 65 523			A 66 503	
Hans Bornhäuser, Mannheim	A 65 553	31. 12. 63		A 66 513	
	A 65 563			A 66 523	
Egon Friedrichs, Hamburg	A 65 703	31. 12. 6 3		A 66 533	
	A 65 713		7771 1 77 TY C 1	A 66 543	01 10 00
	A 65 723		Wilhelm Krameyer, Herford	A 65 673	31. 12. 63
	A 65 733		A170 .1: 1.36 .1:	A 65 683	01 10 00
	A 66 063		Axel Pagliarucci, Mannheim	A 65 573	31. 12. 63
Cuita Dai al Caracca	A 66 073	01 7 05	Variable of the state of the st	A 65 583	01 10 00
Fritz Bried, Speyer	66 181 bis	31. 7.65	Kurt Sluppke, Hamburg	A 65 753 A 65 763	31. 12. 63
	66 184			A 65 773	
0 110 21 . Made		01 10 00	Manfard Classical Hamburg	A 65 783	31. 12. 63
Oswald Baumgärtner, München	A 65 813	31. 12. 63	Manfred Sluppke, Hamburg	A 65 793	31. 12. 03
	A 65 823 A 65 833			A 65 793 A 65 803	
	A 65 843		Fritz Bried, Speyer	66 185	31. 7.65
	A 65 853		rinz bried, speyer	00 185 bis	01. 1.00
	A 65 863			66 188	

B. Spielgeräte, die für eine Aufstellung in geschlossenen Räumen zugelassen sind

Name des Spielgerätes	Inhaber der Zulassung	Zulassungsnummern			
Trumpf	Th. Bergmann & Co., Hamburg-Altona	140 00001 und folgende			
Rotomat-Joker	Günter Wulff-Apparatebau, Berlin 30	186 00001 und folgende			
addi-mint	Löwen-Automaten, Bingen	191 00001 und folgende			
Rotamint-Diamant	Löwen-Automaten, Bingen	192 00001 und folgende			
Velomat-Luxus-Change	Winkler GmbH, Köln	193 00001 und folgende			
Metromat-Luxus-Change	Winkler GmbH, Köln	194 00001 und folgende			
addi-mint-Record	Löwen-Automaten, Bingen	196 00001 und folgende			

GMB1. 1963, S. 379

Druckfehler-Berichtigung

Im GMBl. Nr. 27/1963 auf S. 363, 1. Zeile links muß es statt "IV. Gesundheitswesen" richtig heißen: VI. Öffentliche Sicherheit.

GMB1, 1963, S. 382

Personalnachrichten

Der Bundesminister des Innern

Ernannt sind:

Zum Regierungsdirektor Oberregierungsrat Erwin P a u l

Zum Oberstleutnant i. BGS Major i. BGS Fritz-Erhard H e r r m a n n

Zum Oberregierungsrat Regierungsrat Dr. Gerhard Heuer

Regierungsrat Dietrich K u p f e r Regierungsrat Wolf R o h d e

Zum Regierungsrat

Regierungsassessor Dr. Ewald Andrews

Regierungsassessor Hans Möbs

Regierungsassessor Dr. Wulf-Dietrich S t ü b e n

Zum Bundesministerium für wissenschaftliche Forschung sind versetzt worden:

Ministerialrat Dr. Karl-Friedrich Scheidemann

Oberregierungsrat Erich Kreter Oberregierungsrat Max Motz

Amtsrat Werner Graef Amtsrat Wilhelm Skiba

Regierungsamtmann Karl H o f m a n n

Der Bundesminister für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigte

Ernannt ist:

Zum Regierungsrat

Regierungsassessor Dr. Walter Priesnitz

Der Bundesminister für gesamtdeutsche Fragen

Ernannt ist:

Zum Regierungsdirektor

Oberregierungsrat Lothar Pohlmann

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit

Ernannt sind:

Zum Ministerialrat

die Regierungsdirektoren Dr. Emil Schneider

Dr. Werner Lamby

Dr. Fritz Kuhn

Zum Regierungsdirektor

die Oberregierungsräte Walter Didlaukies

Dr. Erich E h m

Zum Oberregierungsrat

die Regierungsräte Harald H of mann

Dr. Reiner Oppelt

GMBI. 1963, S. 383

Berichtigung

Im CMBl, Nr. 27/1963 S. 365 wurde unter Personalnachrichten bei den Ernennungen des Bundesministers des Innern irrtümlich der Regierungsinspektor Walter Gurzinski mitaufgeführt. Der genannte Beamte gehört zum Bundesministerium für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigte.

GMB1. 1963, S. 383